

Wetzlar, 27.04.2023

EINLADUNG

Gremium	Kreistag
Sitzung Nummer	16/2021-2026
Datum	15.05.2023
Uhrzeit	09:00
Ort	Kreistagssitzungssaal, Kreishaus Wetzlar, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

TAGESORDNUNG**Öffentliche Sitzung****TOP 1.**

Wetzlarer Kreuz
Resolutionsantrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
A-2/2023

TOP 2.

Außerschulische Sporthallennutzung
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
A-3/2023

TOP 3.

Studie zur Wohnraumsituation und Wohnraumbedarf im Lahn-Dill-Kreis
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
A-4/2023

TOP 4.

Förderung für Tierheime
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
A-6/2023

TOP 5.

Errichtung einer Hebammenambulanz im nördlichen Dillkreis im Rahmen eines Modellversuches
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
A-7/2023

TOP 6.

Unterstützung der Tafeln
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
A-9/2023

TOP 7.

Steigende Wolfszahlen im Lahn-Dill-Kreis
Resolutionsantrag der CDU-Fraktion vom 16.01.2023
A-10/2023

TOP 8.

Prüfung zur Einführung des Projektes "fifty-fifty" (Energiesparen an Schulen) an den heimischen Schulen
Antrag der Fraktionen SPD, B90 Die Grünen, FWG und FDP vom 16.01.2023
A-12/2023

TOP 9.

Erfüllung Energievorgaben
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
A-18/2023

TOP 10.

Bestandsgarantie Klinikstandort Dillenburg
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 27.01.2023
A-13/2023

TOP 11.

Armutsbetroffenheit im Lahn-Dill-Kreis
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 27.02.2023
A-15/2023

TOP 12.

Theodor-Heuss-Schule
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
A-16/2023

TOP 13.

Reinigung an Schulen
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
A-17/2023

TOP 14.

Einbürgerungsfeier
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
A-19/2023

TOP 15.

Welcome-Center für Fachkräfte
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
A-21/2023

TOP 16.

Unterstützung CVJM

Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

A-22/2023

TOP 17.

Notfallverbund Kulturgutschutz für den Lahn-Dill-Kreis

Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

A-23/2023

TOP 18.

Konzept zur politischen Bildung

Antrag der AfD-Fraktion vom 03.03.2023

A-26/2023

TOP 19.

Staatsangehörigkeitsrecht

Resolutionsantrag der AfD-Fraktion vom 09.03.2023

A-27/2023

TOP 20.

Resolutionsantrag gegen Resolutionsanträge

Resolutionsantrag des Abgeordneten Harapat (fraktionslos) vom 26.03.2023

A-28/2023

Hinweis: Nicht aufgerufene Tagesordnungspunkte werden auf die Kreistagssitzung 17/2021 – 2026 am 15.05.2023 um 13:30 Uhr vertagt.

gez. Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kreistag
Sitzung Nummer	16/2021-2026
Datum	15.05.2023
Sitzungsbeginn	09:00
Sitzungsende	13:00
Ort	Kreistagssitzungssaal, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

Teilnehmende**Kreistagsvorsitzender**

Volkmann, Johannes

Landrat

Schuster, Wolfgang

Erster Kreisbeigeordneter

Esch, Roland

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter

Aurand, Stephan

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter -Dezernent-

Biermann, Andrea

Prof. Dr. Danne, Harald

CDU-Fraktion

Bender, Anna-Lena

Bender, Matthias

Braun, Carsten

Deusing, Kevin

Herr, Christoph Alexander

Hundertmark, Michael

Irmer, Hans-Jürgen

Krämer-Bender, Rabea

Lenzer, Carmen

Müller, Armin
Müller, Jörg Michael
Müller, Leo
Panten, Ingo
Panten, Sascha
Petersen, Nicole
Schäfer, Lisa
Dr. Schönwetter, Tim
Schumacher, Silke
Sommer, Sabine
Steinraths, Daniel

SPD-Fraktion

Arch, Stefan
Beimborn, Regina
Böcher, Jan Moritz
Breustedt, Michelle
Egler, Beatrix
Fay, Anja
Grimmer, Andrea
Hartert, Holger
Inderthal, Frank
Kunz, Cirsten
Lemler, Heinz
Polat, Murat
Dr. Rauber, David
Rauber, Heinz
Schäfer, Mechthild
Schmidt, Ingrid
Scholl, Stefan
Weppler, Elke

B90/Die Grünen

Brockhoff, Sebastian
Dworschak, Reiner
Garotti, Dorothea
Green, Emely
Hartmann, Lukas
Krohn, Martin
Klement, Martina
Dr. Marien, Jan
Dr. Rinn, Karin
Dr. Sattler, Daniel
Schelberg, Maria

FWG-Fraktion

Dr. Blöcher-Weil, Johannes
Boch, Dunja
Esch, Gudrun
Fuchs, Hans-Werner
Lefèvre, Christa
Ludwig, Jörg
Peller, Michael

AfD-Fraktion

Bellinghausen, Karlheinz
Gottsmann, Thomas
Hermann, Jacqueline Carina
Jakisch, Rudolf Georg
Mulch, Lothar
Niggemann, Andrea
Wagner, Willi

FDP-Fraktion

Berns, Wolfgang
Dr. Büger, Matthias
Dette, Wolfram

DIE LINKE

Ohnacker, Christiane
Sitte, Kevin
Zborschil, Tim

fraktionslos

Hantusch, Thassilo
Harapat, Dominic

Ehrenamtliche/r Kreisbeigeordnete/r

Bangert, Armin
Benner, Hans
Döpp, Ronald
Droß, Steffen
Hardt-El Ansari, Kerstin
Horne, Eberhard
Koch-Rein, Christiane
Müller, Elisabeth
Nickel, Diethelm
Niggemann, Klaus
Zeaiter, Sabrina

Schriftführerin

Klein, Birgit

Stellv. Schriftführerin

Müller, Katja

es fehlt entschuldigt

Ahrens-Dietz, Heike
Betz, Karin
Benner-Berns, Anna-Lena
Engel, Jürgen
Grüger, Stephan
Hugo, Klaus
Prof. Dr. Silbe, Katja
Steinraths, Frank
Dr. Viertelhausen, Andreas

Wagner, Steffen
Zühlsdorf-Michel, Carmen
Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1.

Wetzlarer Kreuz
Resolutionsantrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
(A-2/2023)

TOP 2.

Außerschulische Sporthallennutzung
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
(A-3/2023)

TOP 3.

Studie zur Wohnraumsituation und Wohnraumbedarf im Lahn-Dill-Kreis
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
(A-4/2023)

TOP 4.

Förderung für Tierheime
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
(A-6/2023)

TOP 5.

Errichtung einer Hebammenambulanz im nördlichen Dillkreis im Rahmen eines Modellversuches
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
(A-7/2023)

TOP 6.

Unterstützung der Tafeln
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
(A-9/2023)

TOP 7.

Steigende Wolfszahlen im Lahn-Dill-Kreis
Resolutionsantrag der CDU-Fraktion vom 16.01.2023
(A-10/2023)

TOP 8.

Prüfung zur Einführung des Projektes "fifty-fifty" (Energiesparen an Schulen) an den heimischen Schulen
Antrag der Fraktionen SPD, Bgo Die Grünen, FWG und FDP vom 16.01.2023
(A-12/2023)

TOP 9.

Erfüllung Energievorgaben
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
(A-18/2023)

TOP 10.

Bestandsgarantie Klinikstandort Dillenburg
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 27.01.2023
(A-13/2023)

TOP 11.

Armutsbetroffenheit im Lahn-Dill-Kreis
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 27.02.2023
(A-15/2023)

TOP 12.

Theodor-Heuss-Schule
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
(A-16/2023)

TOP 13.

Reinigung an Schulen
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
(A-17/2023)

TOP 14.

Einbürgerungsfeier
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
(A-19/2023)

TOP 15.

Welcome-Center für Fachkräfte
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
(A-21/2023)

TOP 16.

Unterstützung CVJM
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
(A-22/2023)

TOP 17.

Notfallverbund Kulturgutschutz für den Lahn-Dill-Kreis
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
(A-23/2023)

TOP 18.

Konzept zur politischen Bildung
Antrag der AfD-Fraktion vom 03.03.2023
(A-26/2023)

TOP 19.

Staatsangehörigkeitsrecht
Resolutionsantrag der AfD-Fraktion vom 09.03.2023
(A-27/2023)

TOP 20.

Resolutionsantrag gegen Resolutionsanträge
Resolutionsantrag des Abgeordneten Harapat (fraktionslos) vom 26.03.2023

Sitzungsverlauf

Öffentliche Sitzung

Vorsitzender Volkmann (CDU) eröffnet die 16. Sitzung des Kreistages und begrüßt die Abgeordneten, Landrat Wolfgang Schuster, den Ersten Kreisbeigeordneten Roland Esch, den Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Stephan Aurand, die ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Andrea Biermann und Prof. Dr. Harald Danne und die weiteren ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten. Weiter begrüßt er die Vertreter der Medien, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Verwaltung sowie Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal und bei Youtube.

Vorsitzender Volkmann (CDU) begrüßt außerdem Herrn Martin Krohn, der für die Abgeordnete Petra Strehlau (B90/Die Grünen) in den Kreistag nachrückt.

Vorsitzender Volkmann (CDU) stellt die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest. Er weist auf die Videoaufzeichnung der Sitzung hin und bittet um Mitteilung, wenn die Aufzeichnung von Redebeiträgen nicht gewünscht werde.

Vorsitzender Volkmann (CDU) fährt fort, dass zu der Sitzung mit Schreiben vom 27. April 2023 form- und fristgerecht eingeladen worden sei. Die Beratungsunterlagen für diese Sitzung seien mit der Einladung versandt worden oder auf eigenen Wunsch digital. Die amtliche Hinweisbekanntmachung der Kreistagssitzung in der Wetzlarer Neuen Zeitung mit Nebenausgaben für das Kreisgebiet sei am 11. Mai 2023 erfolgt. Der Kreisausschuss habe in seiner Sitzung am 3. Mai 2023 für die auf der Tagesordnung stehenden Beratungspunkte und für den Sitzungstermin sein Benehmen hergestellt.

Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Sie gilt somit als genehmigt.

Zu TOP 1.

Wetzlarer Kreuz

Resolutionsantrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023

A-2/2023

Abgeordneter D. Steinraths (CDU) verliest die Begründung des Resolutionsantrages (siehe anliegender Antrag der CDU-Fraktion). Er spricht sich dafür aus, dass seitens des Kreistages ein starkes Signal für diese Resolution ausgehe, damit die anliegenden Kommunen nicht abgeschnitten würden.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) trägt vor, dass es sich um Verkehrsbeziehungen handele, die komplett auf dem Gebiet der Stadt Wetzlar liegen würden, so dass die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar zuständig sei. Die Stadt Wetzlar habe in Verhandlungen mit der Autobahn GmbH eine Einigung erzielt, dass die Verbindungstangente zwischen Wetzlar und Blasbach bestehen bleibe. Ein Erhalt der Anbindung von Blasbach in Richtung Hanau wäre jedoch sehr teuer (12 Mio. €) und aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens nicht notwendig.

Abgeordneter Mulch (AfD) spricht sich aus eigener Erfahrung für den Antrag aus.

Für den **Abgeordneten Irmer (CDU)** spielt die Höhe des Verkehrsaufkommens keine Rolle, da es um die Qualität des Standortes gehe. Man diskutiere über ein Gesamtprojekt B49/A480 in einer Größenordnung von 300 Mio. € bis 400 Mio. €, so dass die vergleichsweise kleine Summe von ca. 10 Mio. € gut angebracht wäre. Bedenken der Autobahn GmbH wegen des Eingriffs in die Natur und Landschaft verwundere, denn durch die neue Variante würden jährlich rund 60 Mio. zusätzliche Kilometer Umweg produziert, was ökologisch nicht sinnvoll sei.

Abgeordnete Green (B90/Die Grünen) verweist auf die vorliegenden Untersuchungsergebnisse, wonach die Verbindungstangente nicht wiederhergestellt werden solle. Die Tangente halte der Kosten-Nutzen-Analyse nicht stand. Der Erhalt der Tangente stehe zudem nicht im Interesse der Verkehrswende.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Beschluss:

1. Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises spricht sich gegen den ersatzlosen Wegfall der Verbindungstangente WZ/Blasbach – Hanau aus.
2. Der Kreistag fordert die Autobahn GmbH und alle weiteren am Entscheidungsprozess beteiligten Gremien in Bund und Land auf, eine erneute Prüfung der Sach- und Rechtslage der Verbindungstangente Wetzlar/Blasbach – Hanau (BAB A 45) vorzunehmen. Ein entsprechender Bericht soll dem Umweltausschuss des Lahn-Dill-Kreises vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

27 Ja-Stimmen (19 CDU, 7 AfD, 1 fraktionslos)

40 Nein-Stimmen (18 SPD, 10 B90/Die Grünen, 6 FWG, 3 FDP, 2 DIE LINKE, 1 fraktionslos)

2 Enthaltungen (1 FWG, 1 DIE LINKE)

Zu TOP 2.

Außerschulische Sporthallennutzung

Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023

A-3/2023

Abgeordneter Irmer (CDU) führt als Hintergrund des Antrages eine Berichterstattung in der WNZ vom Januar an. Energieeinsparung sei aktuell kein Argument mehr und in den vergangenen Jahren kein Grund für Schließungen gewesen. Die Vereine wünschten sich mehr Flexibilität und Abstimmung. Dabei solle auch an den Breitensport gedacht werden. Corona-bedingt verzeichne man Nachholbedarf. Gleichzeitig müsse Bürokratie abgebaut werden. Der Kreis solle daher zusammen mit den hallensportbetreibenden Vereinen Verbesserungen über die Nutzungsrichtlinien erarbeiten. Er erinnert an die große Bedeutung von Vereinen für die Gesellschaft durch Integration und soziale Kompetenz.

Erster Kreisbeigeordneter Esch (FWG) führt aus, dass nichts gegen eine Überarbeitung der Nutzungsrichtlinie spreche. Die Nutzungszeiten seien in nahezu allen Hallen ausgebucht. Durch die Ausweitung der schulischen Nachmittagsbetreuung und die Verlängerung von Schulzeiten würden die Zeiten des Vereinssportes jedoch eingeschränkt. Nach Absprachen mit den Schulen sei für manche Hallen daher eine frühere Vereinsnutzung erreicht worden. Die Endzeiten würden durch die tägliche Reinigung vorgegeben. Für die Nutzung während der Ferien habe man trotz notwendiger Grundreinigungsarbeiten Sonderregelungen ermöglicht. Die gegenüber der Presse geäußerte Kritik seitens zweier Vereine, sei angesichts der großen Unterstützung, die diese Vereine kreisseitig erhalten hätten, nicht nachvollziehbar.

Abgeordneter Wagner (AfD) hält den Antrag für begründet und nachvollziehbar. Sportler hätten einen großen Stellenwert in der Gesellschaft. Energiepolitik dürfe daher nicht dazu führen, dass der Sport eingeschränkt werde oder kalt geduscht werden müsse. Er befürchtet, dass dem Sport eine Unterbringung von Migranten in Sporthallen drohe.

Abgeordneter Ludwig (FWG) sieht unterschiedliche Wahrnehmungen der Antragsteller und des Kreisausschusses. Er halte es für sinnvoll, im Rahmen der Überarbeitung der Richtlinien den fachlichen Rat der Schulkommission einzuholen. Die Bedenken und Vorwürfe des Vorredners weist er ausdrücklich zurück.

Abgeordneter Hundertmark (CDU) schlägt vor, den Beschlusstext zu ergänzen: "Dazu erarbeitet der Kreisausschuss unter Einbeziehung der Sportkommission einen Vorschlag."

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann** über den Antrag der CDU-Fraktion einschließlich der vorgebrachten Ergänzung abstimmen:

Beschluss:

Die Nutzungsrichtlinien für die außerschulische Sporthallennutzung der Turnhallen des Lahn-Dill-Kreises werden kurzfristig gemeinsam mit den Nutzern überarbeitet. Ziel sollte sein, dass die Trainingszeiten für die Hallensportler einerseits flexibler, andererseits so zu gestalten, dass hallensportbetreibende Vereine möglichst lange die kreiseigenen Hallen, insbesondere im Winter, nutzen können. *Dazu erarbeitet der Kreisausschuss unter Einbeziehung der Sportkommission einen Vorschlag.*

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

68 Ja-Stimmen (19 CDU, 17 SPD, 10 B90/Die Grünen, 7 FWG, 7 AfD, 3 FDP, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

1 Nein-Stimmen (SPD)

0 Enthaltungen

Zu TOP 3.

Studie zur Wohnraumsituation und Wohnraumbedarf im Lahn-Dill-Kreis

Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023

A-4/2023

Abgeordneter D. Steinraths (CDU) führt aus, dass man aktuell einen Rückgang bei der Besiedlung von ländlichen Gemeinden und verstetigte Urbanisierung durch Verlagerung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Metropolregionen erlebe. Der Zuzug von Geflüchteten erhöhe den Druck auf die Wohnraumsituation. Gleichzeitig erlebe die Baubranche massive Kostensteigerungen, Lieferkettenprobleme, schlechte Baustoffverfügbarkeit und überzogene Anforderungen an energetische Standards. Große Konzerne hätten bereits angekündigt, keine neuen Wohnungen mehr bauen zu wollen, da mit neuen Mieten von über 20 € zu rechnen sei. Eine Studie zur aktuellen Wohnraums- und Leerstandsituation sei daher notwendig.

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) sagt, dass Wohnen ein Menschenrecht sei. Der Wohnraum in kleineren Städten sei jedoch knapp und teuer. Im Gegensatz dazu gebe es besonders im nördlichen Dillkreis viele kleinere Ortschaften, in denen Wohnungen leer stünden. Durch Fördermittel von Kreis, Land und Bund gebe es eine Chance, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Eine Studie sei daher hilfreich.

Abgeordneter Wagner (AfD) sieht es so, dass der Antrag zum Ausspionieren führe und den Bürger gläsern mache. Es laufe darauf hinaus, dass man freien Wohnraum suche, weil immer mehr Migranten kämen.

Abgeordnete Kunz (SPD) sieht den Kreistag nicht als zuständig an, auch wenn man gern etwas bewegen wolle. Der Kreis habe dafür auch keinen eigenen Etat und könne nur über die Kreisumlage finanzieren. Es sei nicht klar, ob die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister einverstanden seien und ob sie ggfs. bereit seien, Wohnungsbau in anderen Städten und Gemeinden zu fördern. Fördermittel kämen bereits vom Bund, z. B. für den sozialen Wohnungsbau. Die Wohnraumsituation finde vor Ort statt und müsse auch vor Ort gesehen und behandelt werden. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister könnten sich für diesen Zweck auch mit Nachbarstädten und –gemeinden zusammenschließen.

Landrat Schuster (SPD) berichtet von vielen Gesprächen mit den Wohnungsbaugenossenschaften, die etwa die Hälfte der Einwohner mitversorgten. Der Einrichtung einer Kreis-Wohnungsbaugenossenschaft würden alle ablehnend gegenüberstehen. Im Übrigen halte das Statistische Landesamt alle benötigten Informationen bereits vor. Da man im Kreisgebiet 27,4 % des Familieneinkommens für eine Kaltmiete ausgabe, also ca. 6,80 €, sei die Lage im Vergleich zu anderen Regionen nicht so schlecht. Die Aktivitäten des Kreises auf dem Wohnungsmarkt seien gering, da man kein Bauland habe. Anders sei dies in den Städten und Gemeinden. Bei den Wohnungsbaugenossenschaften gebe es ebenfalls keine Bautätigkeiten, da die zu erwartenden Mietpreise zu hoch seien. Als Kreis könne man die Situation aber nicht ändern.

Abgeordneter Hundertmark (CDU) sieht demgegenüber den Kreis über die Beteiligungen an den Wohnungsbaugesellschaften als zuständig an. Initiativen und Aktivitäten des Kreises könnten eine wichtige Rolle spielen. Er nennt als Beispiel die Einrichtung einer Wohnraumbörse zur Unterbringung Geflüchteter durch den Kreis. Es gebe bereits Erkenntnisse übergeordneter Stellen sowie in den Städten und Gemeinden, die kreisseitig zusammengeführt werden könnten. Hierüber könne im Bauausschuss berichtet werden.

Vorsitzender Volkmann (CDU) lässt über den Geschäftsordnungsantrag auf Verweis in den Bauausschuss zur endgültigen Beschlussfassung abstimmen, nachdem es keine Gegenrede gibt:

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich zugestimmt

Zu TOP 4.

Förderung für Tierheime
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
A-6/2023

Abgeordnete Petersen (CDU) führt aus, dass Tierheime ohnehin nicht über viele Mittel verfügten. In den letzten Jahren sei jedoch ein krisenhafter Zustand erreicht worden. Kosten für Futtermittel und Tierarztgebühren seien gestiegen und in der Zeit der abebbenden Pandemie habe man vermehrt Tiere dort abgegeben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tierheimen würden ihre Arbeit sehr ernst nehmen und mit viel Herz und ehrenamtlicher Unterstützung versuchen, die Tiere wieder zu vermitteln. Der Kreis gewähre bereits eine Fundtierpauschale pro Tier und einen jährlichen Zuschuss. Für die Führung eines Tierheimes sei dies aber nicht mehr ausreichend.

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) sieht Einigkeit darin, dass die Tierheime im Lahn-Dill-Kreis eine wichtige und großartige ehrenamtliche Arbeit leisteten. Die Rahmenbedingungen seien jedoch schwierig. Neben der finanziellen Ausstattung spricht er die Kastrationspflicht für Katzen an, die Folgekosten für die Tierheime ersparen würde. Er plädiert für eine Erhöhung der Fundtierpauschale.

Abgeordneter Ludwig (FWG) trägt vor, dass trotz Änderungen in der Finanzierung eine Lösung noch nicht gefunden worden sei. Auch weiterhin gebe es eine Unterfinanzierung. Er schlägt vor, die Thematik im HFWO zu beraten um je nach Einigkeit Mittel im nächsten Haushalt zu veranschlagen. Er geht davon aus, dass es sich selbst bei Abschluss von Verträgen weiterhin um freiwillige Leistungen handeln werde, da die Zuständigkeit bei den Städten und Gemeinden liege. Der Handlungsspielraum sei daher eingeschränkt.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden Volkmann (CDU)** teilt der **Abgeordneter Ludwig (FWG)** mit, dass es um einen Bericht über die Ergebnisse der Prüfung im HFWO gehe. **Vorsitzenden Volkmann (CDU)** schlägt daher vor, in den Beschlusstext einzufügen „...und im HFWO zu berichten,...“. Die antragstellende Fraktion erklärt sich hiermit einverstanden. Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, lässt er über den Antrag der CDU-Fraktion mit vorstehender Ergänzung abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen *und im HFWO zu berichten*, inwieweit die Zuschüsse an die Tierschutzvereine im Lahn-Dill-Kreis in eine institutionalisierte Förderung übergeleitet werden können. Gleichzeitig sollten die Summen der Fördergelder deutlich angehoben werden. Somit sollte der Charakter der Freiwilligkeit verlassen werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

67 Ja-Stimmen (19 CDU, 18 SPD, 10 B90/Die Grünen, 7 FWG, 5 AfD, 3 FDP, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

2 Nein-Stimmen (AfD)

0 Enthaltungen

Zu TOP 5.

Errichtung einer Hebammenambulanz im nördlichen Dillkreis im Rahmen eines Modellversuches
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023

A-7/2023

Abgeordnete Sommer (CDU) erinnert, dass die Geburtsstation im Krankenhaus in Dillenburg seit Jahresbeginn geschlossen sei. Seither habe sich die Versorgungslage für die werdenden Mütter im nördlichen Dillkreis verschlechtert. Wie überall mangle es auch im Lahn-Dill-Kreis an Hebammen. Die Homepage des Lahn-Dill-Kreises enthalte leider keine Informationen über Hebammen im Kreis. Hebammen seien für junge Familien aber eine sehr wichtige Unterstützung. Mit einer Hebammenambulanz, ähnlich wie im Rhein-Erft-Kreis, könnten wohnortnah Hebammen vermittelt und ein Vertreterpool aufgebaut werden.

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) sieht ebenfalls einen Bedarf für die Versorgung der werdenden Mütter im Nordkreis. Die Errichtung einer Hebammenambulanz sei dafür ein guter Ansatz. Zur Prüfung der notwendigen Schritte, Möglichkeiten und Ressourcen beantragt sie einen Verweis des Antrages in den Sozialausschuss unter Einladung der Vorsitzenden des Landesverbandes der hessischen Hebammen und Fachärzten.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden Volkmann (CDU)** stimmt die antragstellende CDU-Fraktion einem Verweis zur endgültigen Beschlussfassung im Sozialausschuss nicht zu. Er lässt daher über den Verweis zur nicht-endgültigen Beschlussfassung abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt

Abgeordnete Kunz (SPD) stellt fest, dass man nicht so genau wisse, wie Frauen im Lahn-Dill-Kreis eigentlich entbinden wollten. Es gebe unterschiedliche Möglichkeiten. Sie wünsche jeder Frau dabei eine engagierte Hebamme an ihrer Seite. Da eine Anlaufstelle für Hebammen weggefallen sei, sei eine Prüfung sinnvoll, wie eine andere Anlaufstelle aussehen könne. Eine Hebammenambulanz könne eine solche Anlaufstelle werden, wenn sie zum Selbstverständnis der Hebammen und den Bedürfnissen der werdenden Mütter passe. Sie stellt daher einen Änderungsantrag.

Abgeordnete G. Esch (FWG) spricht sich ebenfalls dafür aus, das Vorgehen offener zu gestalten. Sie möchte sich weiterhin für eine bestmögliche Unterstützung von Frauen in der Schwangerschaft, um die Geburt herum und in der Nachsorge im Nordkreis einsetzen. Dafür brauche man verlässliche Strukturen. Im Lahn-Dill-Kreis habe man zu wenige, aber sehr engagierte Hebammen sowie eine Frauenkommission. Sie könne sich vorstellen, mit diesen Protagonisten unter Moderation des Lahn-Dill-Kreises eine AG Schwangerschaft, Geburt und Nachsorge einzurichten. Diese könnte Vorschläge zur zukünftigen Versorgungsstruktur passgenau entwickeln.

Abgeordnete A.-L. Bender (CDU) erinnert an den Antrag ihrer Fraktion aus 2022, mit dem ein Unterstützungspaket für freiberufliche Hebammen im Lahn-Dill-Kreis etabliert werden sollte. Man sei gemeinsam bestrebt, Verbesserungen zu finden. Es habe sich jedoch nicht viel getan, da die Mittel für freiwillige Leistungen begrenzt seien. Man wolle das Anliegen in den Haushaltsberatungen aber erneut aufnehmen. Eine Lösung für junge Familien im Nordkreis müsse dringend erzielt werden, da es zu wenig Hebammen gebe und sich die Familien nicht mehr an die Klinik wenden könnten. Die Einrichtung einer Ambulanz könne eine solche Lösung sein.

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand (SPD) sagt zur Finanzierung, dass diese eigentlich eine Angelegenheit der Krankenversicherung sei. Eine originäre Unterstützung aus Kreismitteln sei aus diesem Grund schwierig. In den letzten Monaten habe man eine Dienstversammlung der Hebammen und Geburtshelfer durchgeführt. Derzeit erfasse die Abteilung Gesundheit die Situation, um herauszufinden, ob es ein Versorgungsproblem gebe. Er zeigt sich offen dafür, die Frauen- und Gleichstellungskommission oder den Sozialausschuss mit der Thematik zu befassen.

Abgeordnete Klement (Bgo/Die Grünen) trägt vor, dass eine Hebammenambulanz eine Plattform für Informationen und Termine sei. Sie befürchtet, dass dies allein die Probleme nicht lösen werde und stellt in Frage, ob eine Hebammenambulanz überhaupt im Kreis gebraucht werde. Dies müsse untersucht werden, da sich mit der Aufgabe der Geburtsklinik entscheidende Rahmenbedingungen geändert hätten. Es fehle im Grunde genommen nicht an Hebammen, sondern an Ärzten in der Geburtshilfe. Der Kreis müsse daher für Hebammen, Ärzte und Mütter gleichermaßen attraktiv gemacht werden. Sie hoffe auf einen informativen Bericht im Sozialausschuss.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** zunächst über den Änderungsantrag der Fraktionen SPD, Bgo/Die Grünen, FWG und FDP abstimmen, die letzten drei Worte des Beschlusstextes „...und diese einzuleiten.“ zu streichen:

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich zugestimmt

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden Volkmann (CDU)** ergibt sich kein Widerspruch dagegen, die von der Abgeordneten Klement (Bgo/Die Grünen) gewünschte Abstimmung im Sozialausschuss in den Beschlusstext aufzunehmen.

Vorsitzender Volkmann (CDU) lässt schließlich über den Antrag der CDU-Fraktion einschließlich der zuvor beschlossenen Änderungen der Fraktionen SPD, Bgo/Die Grünen, FWG und FDP abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird gebeten, die notwendigen Schritte zu prüfen, die zur Einrichtung einer Hebammenambulanz im nördlichen Dillkreis erforderlich sind ~~und diese einzuleiten~~ und im Sozialausschuss zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, 0 Enthaltungen

Zu TOP 6.

Unterstützung der Tafeln

Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023

A-9/2023

Abgeordnete Sommer (CDU) beschreibt die Lage der Tafeln bereits vor der Pandemie als sehr angespannt. In der Zeit der Pandemie habe sich die Zahl der Kunden vervielfacht. Erhöhte Heiz- und Lebensmittelkosten als Folgen des Krieges in der Ukraine seien für alle spürbar. Auch wenn in Deutschland jeder Mensch Anspruch auf ausreichende Sozialleistungen habe, gebe es immer mehr Menschen, die Schwierigkeiten hätten, mit ihrem Einkommen auszukommen, und die auf die Unterstützung der Tafeln angewiesen seien. Allein die Tafel in Wetzlar versorge etwa 3.200 Menschen. Die Arbeit werde durch viele ehrenamtlicher Helfer gestemmt, wofür sie sich bedankt. Trotz steigender Zahl von Bedürftigen würden die Lebensmittelspenden aktuell jedoch abnehmen, so dass weitere Unterstützung benötigt werde.

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) sieht in dem Anstieg der Tafel-Nachfrage einen Weckruf. Einige Initiativen seien bereits gezwungen, einen Aufnahmestopp auszusprechen. Das ehrenamtliche Engagement in den Tafeln finde sie bewundernswert. Ziel sei jedoch ein echtes Bürgergeld zu bekommen, das Tafeln überflüssig mache.

Abgeordnete Kunz (SPD) zeigt sich dankbar für den Antrag. Er sei jedoch bereits überholt, da der Nachtragshaushalt zur Beschlussfassung auf der Tagesordnung stehe, in den 20.00 € für diesen Zweck eingestellt seien. Die Tafeln seien notwendig. Die Art und Weise wie dort gearbeitet werde, sei wertschätzend und aufbauend. Die Arbeit umfasse mehr als nur die Ausgabe des Essens. Die Menschen würden vielmehr zurück in die Eigenverantwortung und Selbstbestimmung gebracht. Zusammen mit dem Jobcenter würden dort Langzeitarbeitslose über eine Maßnahme befähigt, erfolgreich zurück in den ersten Arbeitsmarkt zu kehren. Als Zeichen der Wertschätzung der Arbeit in den Tafeln habe man den Geldbetrag in den Nachtragshaushalt eingestellt.

Abgeordneter Bellinghausen (AfD) fragt, ob die Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) einen Aufnahmestopp der Tafeln oder der Flüchtlinge gemeint habe. Die Politik der Vorrednerin verschärfe die Situation, indem um den Kuchen herum immer mehr Leute verteilt und die Stücke kleiner würden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** zunächst über den Hauptantrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt

28 Ja-Stimmen (20 CDU, 6 AfD, 3 DIE LINKE)

40 Nein-Stimmen (18 SPD, 11 B90/Die Grünen, 7 FWG, 3 FDP, 1 AfD)

2 Enthaltungen (2 fraktionslos)

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) sieht den Alternativantrag der Koalitionsfraktionen als erledigt an, insoweit beantragt werden, eine Summe für die Tafeln im Nachtragshaushalt vorzusehen.

Da die Summe im Änderungsantrag des Landrates vorgesehen sei und nicht in der Originalfassung des mit der Haushaltsrede vorgelegten Haushaltes, gelte die Summe noch nicht als in den Haushalt eingebracht, stellt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** fest, und lässt formal über den Alternativantrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form der Kreis die Tafeln und ähnliche Einrichtungen im Lahn-Dill-Kreis unterstützen kann.

1. Der Kreistag dankt den Trägerinnen und Trägern der Tafel und ähnlicher Einrichtungen im Lahn-Dill-Kreis für ihre wichtige Arbeit.
2. Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises bittet den Kreisausschuss im Nachtragshaushalt die Summe von 20.000 € vorzusehen, um die Tafeln und ähnliche Einrichtungen im Lahn-Dill-Kreis weiter zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

70 Ja-Stimmen (20 CDU, 18 SPD, 11 B90/Die Grünen, 7 FWG, 6 AfD, 3 FDP, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

1 Nein-Stimmen (AfD)

0 Enthaltungen

Zu TOP 7.

Steigende Wolfszahlen im Lahn-Dill-Kreis

Resolutionsantrag der CDU-Fraktion vom 16.01.2023

A-10/2023

Abgeordnete L. Schäfer (CDU) stellt fest, dass die Zahl der Wölfe exponentiell ansteige und sich der Wolf im Lahn-Dill-Kreis ausbreite. Er bedrohe die Weidetierhaltung und verbreite Angst und Schrecken. In den zuständigen Ministerien auf Bundes- und Landesebene verfolge man jedoch eine Wolfspolitik der Ignoranz und des Wunschdenkens. Man müsse zumindest anerkennen, dass der Wolf eine Gefahr für Waldkindergärten darstelle, und landesweite Hinweise an die Wald-Kitas mit Verhaltensregeln geben. Auch die Weidehaltung sei ohne eine Regulierung des Wolfsbestandes nicht möglich. Schließlich müsse es klare Regelungen zu Schutzmaßnahmen und Entschädigungen geben. Sie begrüße es daher, dass ganz Hessen als Wolfspräventionsgebiet ausgewiesen werden solle. Weitere Maßnahmen, die im Antrag gefordert würden, seien dringend erforderlich.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) bestätigt die exponentiell zunehmende Wolfspopulation in Hessen und die zunehmende Bedrohung für Weidetiere und punktuell für Menschen. Man habe daher einen inhaltsgleichen Antrag auf Landesebene gestellt. Der Wolf habe eine Lebensberechtigung. Man sehe ihn jedoch nicht mehr als bedrohte Tierart an. Die sich etablierende Wolfspopulation müsse kontrolliert und begrenzt werden. Weidetiere und Menschen müssten geschützt werden, auch wenn man dafür einzelne Wölfe töten müsse. Schon die Ausweisung des gesamten Kreisgebietes als Wolfspräventionsgebiet habe Auswirkungen auf mögliche Schutzmaßnahmen und Entschädigungen.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) stellt im Namen der Koalitionsfraktionen einen Änderungsantrag (siehe Anlage).

Vorsitzender Volkmann (CDU) bittet die Abgeordneten des Kreistages, die Redebeiträge angesichts der fortgeschrittenen Zeit möglichst kurz zu halten. Da der eingereichte Änderungsantrag in Bezug auf Punkt 1 des CDU-Antrages weder etwas ändere noch eine Alternative aufzeige, handele es sich nicht um einen Änderungsantrag. Er werde daraufhin jedoch die einzelnen Punkte des Hauptantrages einzeln abstimmen lassen.

Abgeordneter Bellinghausen (AfD) unterstützt den Antrag der CDU-Fraktion im Interesse der landwirtschaftlichen Familien und der Weidetierhaltung. Er spricht sich für eine Begrenzung der Wolfspopulation auf niedrigem Niveau aus und eine großzügige Entschädigung von Wolfsrissen nebst einer Beweislastumkehr. Er befürchtet andernfalls Betriebsaufgaben durch Risse und zusätzliche Arbeiten an Schutzmaßnahmen. Er schildert den behördlichen Ablauf bei erfolgten Rissen und kritisiert die Bürokratie.

Vorsitzender Volkmann (CDU) wiederholt seinen Appell, sich kurz zu fassen.

Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen) bemängelt, dass der Antrag aufgrund seiner Länge ihrer Meinung nach nicht geschäftsordnungskonform sei. Man sei im Übrigen nur mit Punkt 1 einverstanden und ausdrücklich nicht mit dem vorangestellten Passus des Antrages. Über steigende Wolfszahlen könne man sich auch freuen. Der Wald brauche den Wolf, da er den Jägern helfe, Verbiss Schäden an Bäumen zu reduzieren, indem Schwarz- und Rotwildzahlen auf ein verträgliches Maß reduziert würden. Die berechtigten Sorgen der Landwirte müssten ebenfalls ernst genommen werden und Schutzmaßnahmen durch Förderungen ermöglicht werden. Dies erreiche man durch Ausweisung als Wolfspräventionsgebiet. Der Antrag fordere darüber hinaus rechtswidriges, überflüssiges, oder man mache das Beantragte bereits.

Abgeordneter Hantusch (fraktionslos) steht für Informations- und Schulungsmaßnahmen, sieht jedoch keine potentielle Gefahr für Waldkindergärten durch den Wolf. Laut Statistik habe es bislang keinen einzigen Wolfsangriff in Europa auf Menschen gegeben. Eine Wolfsobergrenze mache angesichts der ungleichen Verteilung in Deutschland für ihn keinen Sinn. Damit, dass der Lahn-Dill-Kreis wolfsfreie Zone werde, sei angesichts der Gegebenheiten nicht zu rechnen.

Abgeordneter Hantusch (fraktionslos) beantragt die getrennte Abstimmung über die einzelnen Punkte.

Abgeordneter Mulch (AfD) spricht die im Antrag geforderte Entnahme des Wolfes an. Dies bedeute im Klartext, dass er erschossen werden solle. Wenn der Mensch sich anmaße, Natur und Evolution regulieren zu wollen, gehe dies meistens schief. Der Wolf sei eine Schlüsselspezies, die zur Erholung der Wälder beitragen könne, indem er Rotwild und Rehe kurzhalte. Dennoch sollten die Weidetierhalter mit ins Boot genommen werden, indem Schäden kompensiert würden. Dies solle schnell und unbürokratisch erfolgen.

Vorsitzender Volkmann (CDU) bezieht sich auf die Länge des Fraktionsantrages und führt aus, dass bei Resolutionsanträgen der Resolutionstext traditionell in voller Länge in den Beschluss aufgenommen werde. Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der CDU-Fraktion, getrennt nach einzelnen Punkten, abstimmen:

Einleitungstext und Punkte 2-7:

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich abgelehnt

Punkt 1:

Beschluss:

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises fordert die Bundes- und Landesregierung sowie die EU-Kommission auf, eine weitere Ausbreitung des Wolfes zu begrenzen und die Sorgen der Tierhalter, Jäger und Menschen im ländlichen Raum ernst zu nehmen und die Entnahme von Wölfen rechtssicher zu ermöglichen.

Hierzu sollten folgende Punkte Berücksichtigung finden:

1. Der gesamte Lahn-Dill-Kreis muss vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) als Wolfspräventionsgebiet eingestuft werden.
2. Die Hessische Landesregierung soll einen runden Tisch bzw. ein Dialogforum „Weidetierhaltung/ Wolf in Hessen“ mit einem regelmäßig stattfindenden Informationsaustausch durch das Wolfszentrum Hessen (WZH) etablieren.
3. Das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz muss die Gefahr für Waldkinderergärten anerkennen und gezielte Informations- bzw. Schulungsmaßnahmen zur Verfügung stellen.
4. Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises fordert die Hessische Landesregierung auf, eine Populationsstudie zum Wolf in Hessen in Auftrag zu geben.
5. Die Bundesregierung wird aufgefordert, eine Wolfsobergrenze einzuführen.
6. Die Bundesregierung wird aufgefordert, ein effektives Wolfsmanagement nach dem Vorbild anderer EU-Mitgliedstaaten, wie z.B. Schweden, einzuführen, das den Schutz von Weidetieren, den Bedürfnissen der Menschen und dem Schutz des Wolfes gleichermaßen Rechnung trägt. Dazu gehört:

- a. Vereinfachte Möglichkeiten für eine rechtssichere Wolfsentnahme im Rahmen eines Bestandsmanagement zu schaffen.
- b. bei der EU-Kommission aufgrund der hohen Anzahl an Wölfen im Bundesgebiet den Antrag zu stellen, den Wolf von Anhang 4 in Anhang 5 der FFH-Richtlinie neu einzustufen, so dass bei einem günstigen Erhaltungszustand des Wolfes ein effektives Wolfsbestandsmanagement erfolgen kann;
- c. in Arealen, in denen ein effektiver Herdenschutz technisch und zu vertretbaren Kosten nicht umzusetzen ist, müssen wolfsfreie Zonen definiert werden.
- d. einen Gesetzentwurf zur Änderung des Bundesjagdgesetzes vorzulegen, der die Aufnahme des Wolfes in den Katalog der jagdbaren Arten vorsieht;

7. Die EU-Kommission wird aufgefordert, die EU-Wolfsstrategie neu zu bewerten und den Schutzstatus des Wolfes von „streng“ auf „bedingt“ geschützt zu senken.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

70 Ja-Stimmen (20 CDU, 18 SPD, 11 B90/Die Grünen, 7 FWG, 7 AfD, 3 FDP, 3 DIE LINKE, 1 fraktionslos)

1 Nein-Stimmen (fraktionslos)

0 Enthaltungen

Zu TOP 8.

Prüfung zur Einführung des Projektes "fifty-fifty" (Energiesparen an Schulen) an den heimischen Schulen

Antrag der Fraktionen SPD, B90 Die Grünen, FWG und FDP vom 16.01.2023

A-12/2023

Abgeordneter Brockhoff (B90/Die Grünen) trägt vor, dass übergeordnetes Ziel des Projektes das Einsparen von Energie sei. Dies komme dem Klimaschutz zugute und führe zu einer finanziellen Entlastung des Kreishaushaltes und der Schulhaushalte. Bei Einführung des Projektes könnten Schulen, die bereits Maßnahmen durchführten (z. B. Umweltschulen), direkt finanziell beteiligt werden. Die Hälfte der eingesparten Kosten würde den Schulen ohne Zweckbindung frei zur Verfügung stehen. Aktuell nehmen 3.500 Schulen an dem Projekt teil. Jede Schule habe im Schnitt

den Verbrauch um 80 MWH reduziert, was zu einer finanziellen Entlastung von ca. 5.000 € pro Schule gesorgt habe und zu einer Einsparung von 25 Tonnen Co2.

Abgeordnete Niggemann (AfD) rechnet nur mit geringen Einspareffekten. Seit Jahren habe man ja schon einen Klimaschutzmanager, der hieran arbeite. Sie vermutet, dass es bei diesem Projekt vielmehr um politische Indoktrination und die Verbreitung von Ideologien gehe. Das beteiligte Institut sei aus ihrer Sicht nicht unabhängig.

Abgeordneter L. Müller (CDU) sieht in dem Projekt einen Beitrag zur Energiewende durch konkrete Energiesparmaßnahmen im Rahmen eines Anreizsystems. Die Bedenken der Vorrednerin seien ggfs. in der beantragten Prüfung zu berücksichtigen. Die Idee sei jedoch weder neu noch innovativ, da sie bereits im Koalitionsvertrag stünde. Sie hätte somit auch ohne Antrag bereits umgesetzt werden können.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP abstimmen:

Beschluss:

Die Initiatoren des Projektes „fifty-fifty“ (Energiesparen an Schulen) werden zur Vorstellung des Projektes in eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse für Umwelt und Bildung eingeladen. Der Kreisausschuss wird gebeten, eine Prüfung vorzunehmen, ob das Projekt „fifty-fifty“ (Energiesparen an Schulen) an den heimischen Schulen eingeführt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

63 Ja-Stimmen (20 CDU, 18 SPD, 11 B90/Die Grünen, 7 FWG, 3 FDP, 3 DIE LINKE, 1 fraktionslos)

8 Nein-Stimmen (7 AfD, 1 fraktionslos)

0 Enthaltungen

Zu TOP 9.

Erfüllung Energievorgaben

Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

A-18/2023

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) fragt, was der Kreisausschuss in dieser Stelle mache. Auf den Schuldächern finde man Kies oder Pappe, statt Photovoltaikanlagen. Auf den Lehrerparkplätzen sehe man Wände, statt Wallboxen. An manchen Schulen würden die Heizungsanlagen wegen fehlender Steuerungsmöglichkeit sogar im Sommer laufen. Energetische Überprüfungsmaßnahmen fänden nicht statt. Die Anforderungen, die man gegenüber Bürgern stelle, würde der Kreis selbst nicht erfüllen. Der Haushalt etwa enthalte keine Investitionen für die energetische Wärmewende, die es auch beim Kreis brauche. Es sei wichtig, dass man sich auf den Weg mache, um Vorbild für Städte und Gemeinden zu sein.

Abgeordneter Dworschak (B90/Die Grünen) gibt zu bedenken, dass Kosten für Wärmemaßnahmen im Haushalt in den gesamten Aufträgen inkludiert seien. Hintergrund für das Gebäudeenergiegesetz sei, dass man weg von Öl und Gas wolle, um bis 2045 klimaneutral zu werden. Mit dem seitens der Koalition beantragten Konzept werde der Hauptantrag optimiert. Die Liegenschaften sollten mit Priorität saniert werden. Die Vorhaben sollten im Rahmen einer 5-Jahres-Planung dargestellt und dem Umweltausschuss solle jährlich berichtet werden.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt

25 Ja-Stimmen (20 CDU, 3 DIE LINKE, 1 AfD, 1 fraktionslos)

44 Nein-Stimmen (18 SPD, 11 B90/Die Grünen, 7 FWG, 3 FDP, 5 AfD, 1 fraktionslos)

2 Enthaltungen (1 AfD, 1 fraktionslos)

Schließlich lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Alternativantrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, im Bauausschuss darzustellen und aufzuzeigen, wie er die Vorgaben, die die Bürgerinnen und Bürger trifft, selbst erfüllen will.

Insbesondere ist darzustellen, welche Maßnahmen an welchen Gebäuden, mit welchem erwartbaren Aufwand ergriffen werden müssen und welche Kosten ab 2024 hier eingeplant werden.

Darüber hinaus wird der Kreisausschuss aufgefordert, die Darlegung auch auf die bestehenden Anlagen und Versorgungssysteme auszudehnen, da die Bundesregierung nach Berichterstattungen durch die Medien beabsichtigt, die Besteuerungsanteile auch auf Bestandsanlagen auszuweiten.

Der Kreisausschuss wird schließlich aufgefordert, darzustellen welchen Anteil die fossile Wärmeerzeugung bei welchem Gebäude hat, welchen Anteil die erneuerbaren Eigenenergien daran haben und welche Kosten nach Energieart zurzeit entstehen.

Der Kreisausschuss wird gebeten, für den eigenen Gebäudezustand ein Konzept zur Erreichung der Klimaziele zu erstellen. Die Zielerreichung ist anhand einer CO₂-Bilanz zu überwachen. Im

Umweltausschuss soll dazu jährlich berichtet werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

70 Ja-Stimmen (20 CDU, 18 SPD, 11 B90/Die Grünen, 7 FWG, 6 AfD, 3 FDP, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

1 Nein-Stimmen (AfD)

0 Enthaltungen

Zu TOP 10.

Bestandsgarantie Klinikstandort Dillenburg

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 27.01.2023

A-13/2023

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) sieht die Frage nach einer Bestandsgarantie für den Klinikstandort Dillenburg als berechtigt an, da eine Anfrage an den Kreisausschuss insbesondere hinsichtlich der Bestandsgarantie nicht vollumfänglich beantwortet worden sei. Seine Fraktion stehe hinter den Klinikstandorten, hinter den Beschäftigten, und hinter einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung, auch im nördlichen Teil des Lahn-Dill-Kreises. Der Alternativantrag sei inhaltlich erfreulich und beinhalte einen Auftrag für die Zukunft. Vielleicht helfe das Signal, dass man geschlossen hinter Dillenburg stehe, auch bei der Rekrutierung neuen Personals, das man dringend brauche. Eine Klinik mit Rückendeckung der Kreisorgane gewinne schließlich an Attraktivität.

Abgeordneter Dette (FDP) betont, dass sich die kommunale Trägerschaft der Kliniken über viele Jahre bewährt habe. Dies zeige sich in den großen Investitionen, die man getätigt habe und noch tätigen werde (Weaning-Station). Alle drei Standorte sollten auf diese Weise fit für die Zukunft gemacht werden. Alle Kreisgremien hätten sich in der Vergangenheit einmütig für die kommunale Trägerschaft ausgesprochen und betont, dass damit die ärztliche, medizinische und präventive

Versorgung der Bevölkerung bestens gesichert werde. Die mit dem Antrag der Fraktion DIE LINKE unterstellte Haltung, man wolle das Angebot am Klinikstandort schleichend reduzieren, gebe es nicht. Man habe vielmehr sehr intensiven Aufwand betrieben, um ärztliches Personal für Dillenburg zu gewinnen. Erst kürzlich habe man die Stellen der ärztlichen Leitungen in Dillenburg wegen ihrer wichtigen Funktion zu Chefarztstellen aufgewertet. Es sei klares Ziel des Kreisausschusses, der Klinikleitung und des Kreistages, das vorhandene medizinische Angebot in Dillenburg nicht nur zu erhalten, sondern weiterhin attraktiv zu gestalten und punktuell zu erweitern. Die Zukunft der Kliniken hänge aber entscheidend davon ab, wie sich die Reformpläne des Bundesgesundheitsministers auf kleine Kliniken auswirken würden.

Abgeordnete Niggemann (AfD) sieht Einigkeit darin, dass alle versucht hätten, die Geburtsstation zu retten. Sie befürchtet, dass je nach Ausgang der Planungen des Gesundheitsministers weitere Schließungen drohen könnten. Dagegen solle der Kreistag ein starkes Zeichen setzen. Sie halte den Antrag daher für berechtigt und sinnvoll.

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) trägt vor, dass nicht nur die Stimmung unter den Bediensteten, sondern auch in der Bevölkerung schlechter geworden sei. Man befürchte, dass es den Standort in Dillenburg nicht mehr lange geben könnte. Insgesamt verzeichne man für die Klinik in Dillenburg einen Personalmangel. Um die Pflegekräfte gebe es einen regelrechten Konkurrenzkampf. Sie halte es daher für notwendig, dass sich der Landrat für einen Bestand der Klinik in Dillenburg ausspreche.

Landrat Schuster (SPD) fragt die Fraktion DIE LINKE, ob sie denn nichts mehr mitbekomme und den Kreistag belüge. Er unterstellt, dass die Vorrednerin Wahlkampf auf dem Rücken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Dillenburg mache, indem ohne Not über Schließungen am dortigen Standort geredet werde. Dies gehöre sich nicht und könne potentielle Bewerberinnen und Bewerber abschrecken. Er stehe ausdrücklich zu den Klinikstandorten des Kreises. Die Gesetzgebung könne der Kreistag nicht übernehmen – bislang sei jedoch noch nichts entschieden.

Abgeordneter Deusing (CDU) stellt fest, dass das Eigenkapital der Kliniken stabil sei. Die Investitionsvolumina von 20 Mio. € würden nicht für das sprechen, was seitens der Fraktion DIE LINKE suggeriert werde. Anders als im Antrag der Fraktion DIE LINKE dargestellt, habe der Landrat in der Kreistagssitzung am 19.12.2023 wörtlich gesagt, dass die öffentliche Trägerschaft der Lahn-Dill-Kliniken in keiner Weise zur Debatte stehe. In einer globalen Betrachtung des Gesundheitswesens im Kreis habe man sich daher gemeinsam zu dem anliegenden Änderungsantrag entschlossen.

Abgeordnete Kunz (SPD) betont, dass Landrat Schuster (SPD) schon immer für alle Klinikstandorte gekämpft und gestanden habe. Sie bedankt sich dafür. Die Begründungen der antragstellenden Abgeordneten seien nicht sachlich, so dass es ihnen nicht um die Sache zu gehen scheine. Wenn alle sich aber für die Kliniken einsetzten, werde man das gemeinsam hinbekommen.

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) weist die Unterstellungen zurück. Man hätte Unsicherheiten im Vorfeld ausräumen und den Antrag damit verhindern können.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) trägt vor, dass Hessen im Vergleich zu anderen Bundesländern mehr für Krankenhäuser und Krankenhausversorgung auf dem Land tue, als andere. Im Lahn-Dill-Kreis habe man eine lokale Versorgung mit guten Krankenhausbetten, auf die man stolz sein könne. Fakt sei, dass alle die Krankenhäuser im Lahn-Dill-Kreis wollten. Man werde sich dafür einsetzen, dass es die Standorte gebe und die Bürgerinnen und Bürger des Kreises wohnortnahe und qualitativ hochwertige Krankenhausbettversorgung bekommen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** zunächst über den Antrag der Fraktion DIE LINKE abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt

10 Ja-Stimmen (3 DIE LINKE, 6 AfD, 1 fraktionslos)

61 Nein-Stimmen (20 CDU, 18 SPD, 11 B90/Die Grünen, 7 FWG, 3 FDP, 1 AfD, 1 fraktionslos)

0 Enthaltungen

Schließlich lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Alternativantrag der Fraktionen CDU, SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP abstimmen:

Beschluss:

*Der Kreistag spricht eine Bestandsgarantie für den Klinikstandort Dillenburg aus.
Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises bestätigt erneut die Standorte Wetzlar, Dillenburg und Braunfels in kommunaler Trägerschaft der Lahn-Dill-Kliniken.*

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

69 Ja-Stimmen (20 CDU, 18 SPD, 11 B90/Die Grünen, 7 FWG, 6 AfD, 3 FDP, 3 DIE LINKE, 1 fraktionslos)

1 Nein-Stimmen (AfD)

1 Enthaltung (fraktionslos)

Zu TOP 11.

Armutsbetroffenheit im Lahn-Dill-Kreis

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 27.02.2023

A-15/2023

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) ist der Ansicht, dass Armut in einem reichen Land, wie Deutschland, ein Fremdwort sein sollte. Immer mehr Menschen in Hessen seien jedoch arm. Die Lage werde sich aufgrund der multiplen Krisen weiter verschlechtern. An Regelsätzen könne man auf Kreisebene nichts ändern. Man könne jedoch mit kommunaler Schwerpunktsetzung die gesellschaftliche Teilhabe stärken und so die Lebenschancen von Menschen im Kreis verbessern.

Abgeordneter Bellinghausen (AfD) unterstellt, dass die antragstellende Partei die Krisen, die für Armut verantwortlich seien, selbst verstärke. Er nennt als Beispiel die Migration, Wohnungsnot und Energiepreise. Mit dem Füllhorn staatliche Hilfen würden dann die Menschen immer abhängiger vom Staat gemacht. Wirklich soziale Politik sei mehr netto vom brutto, statt immer höhere Steuern.

Vorsitzender Volkmann (CDU) rügt den in der Rede des Abgeordneten Bellinghausen (AfD) verwendeten Begriff „shithole“ als unparlamentarischen Kraftausdruck.

Abgeordneter Brockhoff (B90/Die Grünen) stellt fest, dass die Zahlen erschütternd seien und man etwas dagegen tun müsse. Ein Bericht im Ausschuss sei daher sinnvoll. Er beantragt getrennte Abstimmung über beide Beschlussteile.

Abgeordnete Deusing (CDU) stellt die Motivation des Antrages in Frage, da die Zahlen längst vorliegen würden und abgerufen werden könnten. Das Problem vor Ort werde seitens des Kreisausschusses gelöst und notwendige Maßnahmen würden umgesetzt.

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand (SPD) sieht Armutsbetroffenheit als ein sehr wichtiges Thema an. Gern stelle er die Fakten im Sozialausschuss dar. Wichtig sei der Vergleich der Lagen innerhalb der Gesellschaft. Es gebe Baustellen im Lahn-Dill-Kreis. Die soziale Infrastruktur für Kinder, ältere Menschen und insgesamt sei jedoch sehr stark. Fast wöchentlich gebe es Neuerungen in der sozialen Gesetzgebung zur Bekämpfung von Armut, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch mit ehrenamtlicher Unterstützung umgesetzt würden. Er spricht die soziale Grundsicherung für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen an, den Unterhaltsvorschuss sowie das Anheben des Wohngeldes in Deutschland. Die Bündelung und der Zugang zu sozialen Leistungen sei wichtig, genauso wie der Abbau bürokratischer Hürden, damit die Leistungen auch ankommen würden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der Fraktion DIE LINKE, getrennt nach Beschlusstexten abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Teil 2

Mehrheitlich dagegen

3 Ja-Stimmen (DIE LINKE)

69 Nein-Stimmen (21 CDU, 18 SPD, 11 B90/Die Grünen, 7 FWG, 3 FDP, 2 fraktionslos 7 AfD)

0 Enthaltung:

Teil 1:

Beschluss:

1. Der Kreisausschuss wird aufgefordert, in der nächsten Sitzung des zuständigen ~~Fach~~ *Sozialausschusses* über den momentanen Stand der Armutsbetroffenheit und deren Entwicklung zu berichten.
2. ~~Der Kreisausschuss wird aufgefordert im zweijährigen Rhythmus einen Bericht zur Armutsbetroffenheit im Lahn-Dill-Kreis zu erstellen und diesen zu veröffentlichen.~~

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

44 Ja-Stimmen (18 SPD, 11 B90/Die Grünen, 7 FWG, 3 FDP, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

28 Nein-Stimmen (21 CDU, 7 AfD)

0 Enthaltung

Vorsitzender Volkmann (CDU) schließt die Sitzung des Kreistages um 13:00 Uhr und bedankt sich bei den Kreistagsabgeordneten für Ihre Teilnahme.

Wetzlar, 26.05.2023

gez.

Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender

Birgit Klein
Schriftführerin

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
13.01.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	06.02.2023	Beschluss
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Resolutionsantrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023

Betreff:

Wetzlarer Kreuz

Resolutionsantrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

1. Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises spricht sich gegen den ersatzlosen Wegfall der Verbindungstangente WZ/Blasbach – Hanau aus.
2. Der Kreistag fordert die Autobahn GmbH und alle weiteren am Entscheidungsprozess beteiligten Gremien in Bund und Land auf, eine erneute Prüfung der Sach- und Rechtslage der Verbindungstangente Wetzlar/Blasbach – Hanau (BAB A 45) vorzunehmen. Ein entsprechender Bericht soll dem Umweltausschuss des Lahn-Dill-Kreises vorgelegt werden.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

13. Jan. 2023

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 12.01.2023

Resolution
Wetzlarer Kreuz

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 06.02.2023 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises spricht sich gegen den ersatzlosen Wegfall der Verbindungstangente WZ/Blasbach - Hanau aus.
2. Der Kreistag fordert die Autobahn GmbH und alle weiteren am Entscheidungsprozess beteiligten Gremien in Bund und Land auf, eine erneute Prüfung der Sach- und Rechtslage der Verbindungstangente Wetzlar/Blasbach - Hanau (BAB A 45)" vorzunehmen. Ein entsprechender Bericht soll dem Umweltausschuss des Lahn-Dill-Kreises vorgelegt werden.

Begründung:

Infolge des ersatzlosen Wegfalls der Hochstraße in Wetzlar soll der Verkehr der B 49 künftig über die A 480 zum Wetzlarer Kreuz und von dort weiter über die A 45 zum Wetzlarer Ostkreuz bzw. umgekehrt geführt werden. Um das künftig zu erwartende erhöhte Verkehrsaufkommen auf der A 45 über das Wetzlarer Kreuz führen zu können, plant die Autobahn GmbH das Wetzlarer Kreuz umfangreich umzubauen. Infolgedessen sollen die Verbindungstangenten im Wetzlarer Kreuz von Dortmund nach WZ-Blasbach und WZ-Blasbach nach Hanau/FFM künftig ersatzlos wegfallen. Die Fahrt in das Rhein-Main-Gebiet soll künftig dadurch sichergestellt werden, dass der PKW- und LKW-Verkehr von WZ-Blasbach kommend mit Zielrichtung Frankfurt/M. zunächst über die A 480 Richtung Aßlar geführt wird. Anschließend soll dann in einem Kreis bei Aßlar die Fahrtrichtung geändert und der Verkehr über die A 480/B 49 zurück zum Wetzlarer Kreuz gelenkt und dann weiter in Richtung Hanau/FFM geführt werden. Dies entspricht einem Umweg von 6 km. Gerade durch den Wegfall der Verbindung WI-Blasbach nach Hanau/FFM wird es zukünftig keine schnelle Verbindung mehr über die A 45 zur Abfahrt Wetzlar-Süd und weiter zum Wetzlarer Krankenhaus, dem dortigen Medizinischen Versorgungszentrum, den dort angesiedelten Gewerbebetrieben sowie zum gesamten Gewerbepark Spilburg geben.

...2

Seite 2

Darüber hinaus fällt für die vielen Berufspendler aus den Gemeinden Bischoffen und Hohenahr sowie den Wetzlarer Stadtteilen Blasbach und Hermannstein die direkte Anbindung südlich Richtung Hanau/FFM weg. Hierdurch wird die gesamte Region abgeschnitten und für Gewerbetreibende unattraktiv. Die Region verliert einmal mehr ein Stück Infrastruktur. Zusätzlich zum gesamten Pendlerverkehr Richtung WZ-Süd wird der Schwerlastverkehr, der aktuell noch über das Wetzlarer Kreuz in alle Richtungen gelenkt werden kann, dann größtenteils durch die Wetzlarer Stadtteile Blasbach und Hermannstein und teilweise durch die Stadt Wetzlar fahren. Dies führt zu einer Zunahme des innerstädtischen Verkehrs, welcher ohnehin schon kurz vor dem Kollaps steht.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzende

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
13.01.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	06.02.2023	Beschluss
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023

Betreff:

Außerschulische Sporthallennutzung
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Die Nutzungsrichtlinien für die außerschulische Sporthallennutzung der Turnhallen des Lahn-Dill-Kreises werden kurzfristig gemeinsam mit den Nutzern überarbeitet. Ziel sollte sein, dass die Trainingszeiten für die Hallensportler einerseits flexibler, andererseits so zu gestalten, dass hallensportbetreibende Vereine möglichst lange die kreiseigenen Hallen, insbesondere im Winter, nutzen können.

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

13. Jan. 2023

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 12.01.2023

Außerschulische Sporthallennutzung

Sehr geehrter Herr Volkmann,
ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Die Nutzungsrichtlinien für die außerschulische Sporthallennutzung der Turnhallen des Lahn-Dill-Kreises werden kurzfristig gemeinsam mit den Nutzern überarbeitet. Ziel sollte sein, dass die Trainingszeiten für die Hallensportler einerseits flexibler, andererseits so zu gestalten, dass hallensportbetreibende Vereine möglichst lange die kreiseigenen Hallen, insbesondere im Winter, nutzen können.

Begründung:

Es hat vor wenigen Tagen eine Reihe von Vereinen in einem großen Artikel der WNZ zum Ausdruck gebracht, dass die Abstimmung zwischen Kreisverwaltung und Vereinen optimierbar ist. Es sei nicht nachzuvollziehen, dass beispielsweise eine Halle 2 bis 3 Wochen geschlossen werden müsse, um Reinigungen durchzuführen, oder Leuchten auszuwechseln. Kritisiert wurde die fehlende Kommunikation, kritisiert wurde, dass Anfragen nicht zeitnah beantwortet werden bezüglich Ausnahmegenehmigungen und anderem mehr.

Nach Auffassung der CDU-Kreistagsfraktion sind gerade in den Winterferien die Hallennutzungszeiten deutlich auszubauen, denn Sportvereine, die auf Hallen angewiesen sind, müssen auch in dieser Zeit trainieren können. Erfahrungsgemäß sind bei den Hallensportarten die Punktspiele ab Mitte Januar wieder in vollem Gang, sodass eine Wettbewerbsverzerrung kommen kann, wenn ein Verein 4 Wochen nicht trainieren konnte, sein potenzieller Gegner hingegen nur eine einwöchige Pause hatte. Unabhängig davon ist gerade der Grundbedarf nach Corona nach sportlicher Betätigung besonders groß. Dem sollte man auch diesbezüglich durch flexible Gestaltung Rechnung tragen. Daher der Appell der CDU an die Verantwortlichen im Kreis gemeinsam mit dem Sportkreis, der Sportkommission und den Vereinen, die die Hallen nutzen, für eine Verbesserung der Situation Sorge zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
13.01.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	06.02.2023	Beschluss
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023

Betreff:

**Förderung für Tierheime
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, inwieweit die Zuschüsse an die Tierschutzvereine im Lahn-Dill-Kreis in eine institutionalisierte Förderung übergeleitet werden können. Gleichzeitig sollten die Summen der Fördergelder deutlich angehoben werden. Somit sollte der Charakter der Freiwilligkeit verlassen werden.

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

13. Jan. 2023

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 12.01.2023

Förderung für Tierheime

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 06.02.2023 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, inwieweit die Zuschüsse an die Tierschutzvereine im Lahn-Dill-Kreis in eine institutionalisierte Förderung übergeleitet werden können. Gleichzeitig sollten die Summen der Fördergelder deutlich angehoben werden. Somit sollte der Charakter der Freiwilligkeit verlassen werden.

Begründung:

Die Situation der Tierschutzvereine und Tierheimbetreiber ist prinzipiell sehr schwierig und im letzten Jahr noch deutlich schwieriger, um nicht zu sagen dramatisch geworden. Die Energiekosten sind ein extrem großes Problem, die Futterkosten sind deutlich angestiegen und die Tierarztgebühren sind aufgrund eines Bundesgesetzes um bis zu 60% gestiegen. Hinzu kommt, dass die Personalkosten aufgrund des erhöhten Mindestlohnes ebenfalls stark steigen. Dies führt dazu, dass die Situation in den Tierheimen und Tierschutzvereinen extrem beunruhigend ist. Vor diesem Hintergrund appellieren Tierheimbetreiber, dass die Fundtierpauschale auf 1,20 Euro pro Bürger erhöht werden sollte. Dies ist natürlich eine kommunale Entscheidung. Unabhängig davon zahlt der Kreis derzeit einen jährlichen Zuschuss von 10.000 Euro.

Aus Sicht der CDU-Kreistagsfraktion müsste dieser Betrag deutlich erhöht werden, um auf die Bedeutung dieser Unterstützung aufmerksam zu machen. Um den Wert entsprechend zu stärken ist es ratsam eine institutionelle Förderung, mit einem entsprechenden Vertrag, zu beschließen, sodass auch auf Seiten der Tierheimbetreiber eine Sicherheit gegeben ist.

Wir bitten um Zustimmung

Mit freundlichen Grüßen


Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
13.01.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	06.02.2023	Beschluss
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
2. Änderungsantrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 06.02.2023

Betreff:

**Errichtung einer Hebammenambulanz im nördlichen Dillkreis im Rahmen eines Modellversuches
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten, die notwendigen Schritte zu prüfen, die zur Einrichtung einer Hebammenambulanz im nördlichen Dillkreis erforderlich sind und diese einzuleiten.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

13. Jan. 2023

Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit

Wetzlar, 12.01.2023

Errichtung einer Hebammenambulanz im nördlichen Dillkreis im Rahmen eines Modellversuches

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 06.02.2023 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten, die notwendigen Schritte zu prüfen, die zur Einrichtung einer Hebammenambulanz im nördlichen Dillkreis erforderlich sind und diese einzuleiten.

Begründung:

Im Lahn-Dill-Kreis mangelt es an Hebammen und nach der Schließung der Geburtsstation der Dillkliniken hat sich die Versorgungslage werdender Mütter im nördlichen Dillkreis dramatisch verschlechtert. Gerade für sozial schwächere Frauen, die aufgrund fehlender Mobilität auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, kann die Errichtung einer Hebammenambulanz eine Angebotsverbesserung darstellen. Die Hebammenambulanz soll dazu dienen, unterversorgte Frauen an freie, wohnortnahe Hebammen zu vermitteln und einen Vertreterpool aufzubauen. Ein positives Beispiel hierfür gibt es im Rhein-Erft-Kreis, wo nach der Schließung der Geburtenstation schnell klar wurde, dass eine solche Einrichtung dringend notwendig ist, wenn eine Geburtsklinik als solche nicht mehr vorgehalten wird.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen


Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

06.02.2023

Änderungsantrag

Alternativantrag zu A7: Hebammenambulanz

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden Alternativantrag der Koalitionsfraktionen aufzunehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten, die notwendigen Schritte zu prüfen, die zur Errichtung einer Hebammenambulanz im nördlichen Dillkreis erforderlich sind.

Begründung:

Mit Blick auf die Schließung des Kreißsaals am Klinikstandort Dillenburg haben die Hebammen vor Ort sehr deutlich und eindrücklich gezeigt, wie engagiert sie sich für werdende und junge Mütter einsetzen. Die Frauenkommission wird sich in den kommenden Sitzungen damit beschäftigen, ob es möglich ist, einen hebammengeführten Kreißsaal am Standort Wetzlar einzurichten. Mit einer Hebammenambulanz kann im nördlichen Lahn-Dill-Kreis eine Anlaufstation geschaffen werden, damit schwangere Frauen und junge Mütter Beratung und Betreuung finden können.



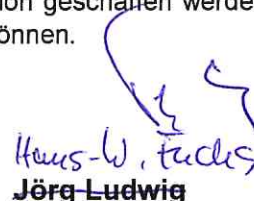
Cirsten Kunz

Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Martina Klement

Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen
im Kreistag des Lahn-
Dill-Kreises



Jörg Ludwig

Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Dr. Matthias Büger

Vorsitzender der FDP-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

öffentlich
A-9/2023

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
13.01.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	06.02.2023	Beschluss
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023
2. Alternativantrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP

Betreff:

**Unterstützung der Tafeln
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2023**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form der Kreis die Tafeln und ähnliche Einrichtungen im Lahn-Dill-Kreis unterstützen kann.

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

13. Jan. 2023

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 12.01.2023

Unterstützung Tafeln

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 06.02.2023 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form der Kreis die Tafeln und ähnliche Einrichtungen im Lahn-Dill-Kreis unterstützen kann.

Begründung:

Der Krieg in der Ukraine, die hohen Energie- bzw. Heizkosten, sowie die steigenden Preise für Lebensmittel verschärfen auch im Lahn-Dill-Kreis die finanzielle Lage für viele Menschen. Immer mehr Menschen sind auf die Hilfe der Tafeln angewiesen. Die Zahl der Bedürftigen steigt stetig, aber es werden gleichzeitig immer weniger Lebensmittel gespendet.

Die steigenden Sprit- und Energiekosten bedeuten auch für die auf Spenden angewiesenen Tafeln eine extrem angespannte Situation. Die tägliche Arbeit wird durch viele ehrenamtliche Helfer gestemmt, aber auch der große Einsatz dieser vielen Helfer kann nicht unbegrenzt mit dem steigenden Bedarf ausgeweitet werden. Der Dachverbandschef der Tafeln Brühl formuliert deshalb auch sehr klar: „Die Tafeln sind am Limit.“

Nach Auffassung der CDU-Kreistagsfraktion sollte geprüft werden, wie der Kreis dazu beitragen kann Sorge zu tragen, dass die Aufrechterhaltung der für viele Menschen so wichtigen Tafelarbeit weiterhin zuverlässig zu gewährleisten wird.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen


Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

27.03.2023

Alternativantrag zu A9: Unterstützung der Tafeln

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden Alternativantrag der Koalitionsfraktionen aufzunehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Kreistag dankt den Trägerinnen und Trägern der Tafel und ähnlicher Einrichtungen im Lahn-Dill-Kreis für ihre wichtige Arbeit.
2. Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises bittet den Kreisausschuss im Nachtragshaushalt die Summe von 20.000 EUR vorzusehen, um die Tafeln und ähnliche Einrichtungen im Lahn-Dill-Kreis weiter zu unterstützen.

Begründung:

Es ist bedauerlich, dass in einem so reichen Land wie in Deutschland, die Arbeit der Tafeln und ähnlicher Einrichtungen notwendig ist, damit Menschen nicht hungern müssen. Unser aller politisches Streben sollte dahin gehen, Tafeln und ähnliche Einrichtungen überflüssig zu machen.

Die Tafeln und ähnliche Einrichtungen leisten aber viel mehr als auf den ersten Blick augenscheinlich. Mindestens in Niedergirmes ist es zum Beispiel gelungen, über eine Maßnahme des Kommunalen Jobcenters Menschen, die in der Langzeitarbeitslosigkeit feststeckten, wieder so zu befähigen, dass sie in den ersten Arbeitsmarkt zurückkehren können. Es geht um mehr als um Wohltätigkeit, es geht darum, Menschen dazu zu befähigen, ihr Leben wieder selbstbestimmt führen zu können. Allen Beteiligten gilt unser Dank. Den Menschen, deren Maßnahme nun zurück in den 1. Arbeitsmarkt geführt hat, wünschen wir viel Erfolg und danken Ihnen dafür, anderen mit ihrem Beispiel Mut zu machen.


Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises


Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen
im Kreistag des Lahn-
Dill-Kreises


Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises


Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
16.01.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	06.02.2023	Beschluss
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Resolutionsantrag der CDU-Fraktion vom 16.01.2023
2. Änderungsantrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 06.02.2023

Betreff:

**Steigende Wolfszahlen im Lahn-Dill-Kreis
Resolutionsantrag der CDU-Fraktion vom 16.01.2023**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises fordert die Bundes- und Landesregierung sowie die EU-Kommission auf, eine weitere Ausbreitung des Wolfes zu begrenzen und die Sorgen der Tierhalter, Jäger und Menschen im ländlichen Raum ernst zu nehmen und die Entnahme von Wölfen rechtssicher zu ermöglichen.

Hierzu sollten folgende Punkte Berücksichtigung finden:

1. Der gesamte Lahn-Dill-Kreis muss vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) als Wolfspräventionsgebiet eingestuft werden.
2. Die Hessische Landesregierung soll einen runden Tisch bzw. ein Dialogforum „Weidetierhaltung/ Wolf in Hessen“ mit einem regelmäßig stattfindenden Informationsaustausch durch das Wolfszentrum Hessen (WZH) etablieren.
3. Das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz muss die Gefahr für Waldkindergärten anerkennen und gezielte Informations- bzw. Schulungsmaßnahmen zur Verfügung stellen.
4. Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises fordert die Hessische Landesregierung auf, eine Populationsstudie zum Wolf in Hessen in Auftrag zu geben.
5. Die Bundesregierung wird aufgefordert, eine Wolfsobergrenze einzuführen.
6. Die Bundesregierung wird aufgefordert, ein effektives Wolfsmanagement nach dem Vorbild anderer EU-Mitgliedstaaten, wie z.B. Schweden, einzuführen, das den Schutz von Weidetieren, den Bedürfnissen der Menschen und dem Schutz des Wolfes gleichermaßen Rechnung trägt. Dazu gehört:

- a. Vereinfachte Möglichkeiten für eine rechtssichere Wolfsentnahme im Rahmen eines Bestandsmanagement zu schaffen.

- b. bei der EU-Kommission aufgrund der hohen Anzahl an Wölfen im Bundesgebiet den Antrag zu stellen, den Wolf von Anhang 4 in Anhang 5 der FFH- Richtlinie neu einzustufen, so dass bei einem günstigen Erhaltungszustand des Wolfes ein effektives Wolfsbestandsmanagement erfolgen kann;
- c. in Arealen, in denen ein effektiver Herdenschutz technisch und zu vertretbaren Kosten nicht umzusetzen ist, müssen wolfsfreie Zonen definiert werden.
- d. einen Gesetzentwurf zur Änderung des Bundesjagdgesetzes vorzulegen, der die Aufnahme des Wolfes in den Katalog der jagdbaren Arten vorsieht;

7. Die EU-Kommission wird aufgefordert, die EU-Wolfsstrategie neu zu bewerten und den Schutzstatus des Wolfs von „streng“ auf „bedingt“ geschützt zu senken.

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

16. Jan. 2023

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 16.01.2023

Resolution

Steigende Wolfszahlen im Lahn-Dill-Kreis

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 06.02.2023 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises fordert die Bundes- und Landesregierung sowie die EU-Kommission auf, eine weitere Ausbreitung des Wolfes zu begrenzen und die Sorgen der Tierhalter, Jäger und Menschen im ländlichen Raum ernst zu nehmen und die Entnahme von Wölfen rechtssicher zu ermöglichen.

Hierzu sollten folgende Punkte Berücksichtigung finden:

1. Der gesamte Lahn-Dill-Kreis muss vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) als Wolfspräventionsgebiet eingestuft werden.
2. Die Hessische Landesregierung soll einen runden Tisch bzw. ein Dialogforum „Weidetierhaltung/ Wolf in Hessen“ mit einem regelmäßig stattfindenden Informationsaustausch durch das Wolfszentrum Hessen (WZH) etablieren.
3. Das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz muss die Gefahr für Waldkindergärten anerkennen und gezielte Informations- bzw. Schulungsmaßnahmen zur Verfügung stellen.
4. Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises fordert die Hessische Landesregierung auf, eine Populationsstudie zum Wolf in Hessen in Auftrag zu geben.
5. Die Bundesregierung wird aufgefordert, eine Wolfsbergrenze einzuführen.

...2

Seite 2

6. Die Bundesregierung wird aufgefordert, ein effektives Wolfsmanagement nach dem Vorbild anderer EU-Mitgliedstaaten, wie z.B. Schweden, einzuführen, das den Schutz von Weidetieren, den Bedürfnissen der Menschen und dem Schutz des Wolfes gleichermaßen Rechnung trägt. Dazu gehört:
 - a. Vereinfachte Möglichkeiten für eine rechtssichere Wolfsentnahme im Rahmen eines Bestandsmanagement zu schaffen.
 - b. bei der EU-Kommission aufgrund der hohen Anzahl an Wölfen im Bundesgebiet den Antrag zu stellen, den Wolf von Anhang 4 in Anhang 5 der FFH-Richtlinie neu einzustufen, so dass bei einem günstigen Erhaltungszustand des Wolfes ein effektives Wolfsbestandsmanagement erfolgen kann;
 - c. in Arealen, in denen ein effektiver Herdenschutz technisch und zu vertretbaren Kosten nicht umzusetzen ist, müssen wolfsfreie Zonen definiert werden.
 - d. einen Gesetzentwurf zur Änderung des Bundesjagdgesetzes vorzulegen, der die Aufnahme des Wolfes in den Katalog der jagdbaren Arten vorsieht;
7. Die EU-Kommission wird aufgefordert, die EU-Wolfsstrategie neu zu bewerten und den Schutzstatus des Wolfes von „streng“ auf „bedingt“ geschützt zu senken.

Begründung:

Seit dem Jahr 2000 verbreitet sich der Wolf mit einer exponentiellen Wachstumsrate in Deutschland. Mit dieser dynamischen Ausbreitung des Wolfs und der ständig steigenden Zahl von Sichtungen, Nachweisen und Rissen steigen berechtigterweise auch die Sorgen von Weidetierhaltern in Lahn-Dill-Kreis und auch die Fragen von Bürgerinnen und Bürgern nehmen deutlich zu. Die örtliche Zeitung berichtete in den letzten Monaten mehrmals über Sichtungen und Risse in Lahn-Dill-Kreis. Die Anpassung der Kriterien der Wolfspräventionsgebiete müssen daher im Sinne der Tierhalter praktikabel angepasst werden, sodass ein unbürokratisches Abrufen auch für präventive Fördermittel für alle Tierhalter in Lahn-Dill-Kreis möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

06.02.2023

Alternativantrag zur Resolution A10: Steigende Wolfszahlen im Lahn-Dill-Kreis

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden Alternativantrag der Koalitionsfraktionen aufzunehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag bittet das Land Hessen, den Lahn-Dill-Kreis zum Wolfspräventionsgebiet zu erklären.

Begründung:

Im Lahn-Dill-Kreis wurden die ersten Wölfe gesichtet. Indem der Kreis zum Wolfspräventionsgebiet erklärt wird, werden Schutzmaßnahmen gefördert und Entschädigungszahlungen einfacher freigegeben.



Cirsten Kunz

Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Martina Klement

Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen
im Kreistag des Lahn-
Dill-Kreises



Jörg Ludwig

Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Dr. Matthias Büger

Vorsitzender der FDP-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
16.01.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	06.02.2023	Beschluss
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktionen SPD, Bgo Die Grünen, FWG und FDP vom 16.01.2023

Betreff:

Prüfung zur Einführung des Projektes "fifty-fifty" (Energiesparen an Schulen) an den heimischen Schulen

Antrag der Fraktionen SPD, Bgo Die Grünen, FWG und FDP vom 16.01.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Die Initiatoren des Projektes „fifty-fifty“ (Energiesparen an Schulen) werden zur Vorstellung des Projektes in eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse für Umwelt und Bildung eingeladen. Der Kreisausschuss wird gebeten, eine Prüfung vorzunehmen, ob das Projekt „fifty-fifty“ (Energiesparen an Schulen) an den heimischen Schulen eingeführt werden kann.



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

16.01.2023

Prüfung zur Einführung des Projektes „fifty-fifty“ (Energiesparen an Schulen) an den heimischen Schulen

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am
06.02.2023 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

**Die Initiatoren des Projektes „fifty-fifty“ (Energiesparen an Schulen) werden zur
Vorstellung des Projektes in eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse für Um-
welt und Bildung eingeladen. Der Kreisausschuss wird gebeten, eine Prüfung
vorzunehmen, ob das Projekt „fifty-fifty“ (Energiesparen an Schulen) an den
heimischen Schulen eingeführt werden kann.**

Begründung:

Das Projekt „fifty-fifty“ des UfU (Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V. –
www.ufu.de) wurde mit dem Ziel entwickelt, für Energieeinsparungen in Schulen zu
motivieren, indem die gesamte Schulgemeinde in das Vorhaben eingebunden wird
und davon profitiert. So werden mit finanziellen Anreizsystemen die teilnehmenden
Schulen motiviert, Energieeinsparungen vorzunehmen. Das bekannteste und na-
mensgebende Anreizsystem sieht vor, dass die eingesparten Energiekosten gleich-
mäßig zwischen Schulen und Schulträger aufgeteilt werden. 50 Prozent der einge-
sparten Kosten bleiben bei den Schulen zur freien Verwendung und 50 Prozent ent-
lasten unseren Kreishaushalt.

Energiesparen ist nicht nur in Anbetracht des aktuellen Krieges von Russland in der Ukraine und den sich daraus ergebenden Krisen auf dem europäischen Energiemarkt dringend angesagt. Die Einsparung von klimaschädlichem CO₂ in Anbetracht der weiter um sich greifenden Klimakrise dringend geboten. Durch die Entwicklung eines Anreizsystems in Schulen, kann der Lahn-Dill-Kreis etwas für das Klima und den Haushalt erreichen.



Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises



Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
03.03.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
2. Alternativantrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 23.03.2023

Betreff:

Erfüllung Energievorgaben

Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, im Bauausschuss darzustellen und aufzuzeigen, wie er die Vorgaben, die die Bürgerinnen und Bürger trifft, selbst erfüllen will.

Insbesondere ist darzustellen, welche Maßnahmen an welchen Gebäuden, mit welchem erwartbaren Aufwand ergriffen werden müssen und welche Kosten ab 2024 hier eingeplant werden.

Darüber hinaus wird der Kreisausschuss aufgefordert, die Darlegung auch auf die bestehenden Anlagen und Versorgungssysteme auszudehnen, da die Bundesregierung nach Berichterstattungen durch die Medien beabsichtigt, die Besteuerungsanteile auch auf Bestandsanlagen auszuweiten.

Der Kreisausschuss wird schließlich aufgefordert, darzustellen welchen Anteil die fossile Wärmeerzeugung bei welchem Gebäude hat, welchen Anteil die erneuerbaren Eigenenergien daran haben und welche Kosten nach Energieart zurzeit entstehen.

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

03. März 2023

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 02.03.2023

Erfüllung Energievorgaben

Sehr geehrter Herr Volkmann,
ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 27.03.2023
zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, im Bauausschuss darzustellen und aufzuzeigen, wie er die
Vorgaben, die die Bürgerinnen und Bürger trifft, selbst erfüllen will.

Insbesondere ist darzustellen, welche Maßnahmen an welchen Gebäuden, mit welchem erwart-
baren Aufwand ergriffen werden müssen und welche Kosten ab 2024 hier eingeplant werden.
Darüber hinaus wird der Kreisausschuss aufgefordert, die Darlegung auch auf die bestehenden
Anlagen und Versorgungssysteme auszudehnen, da die Bundesregierung nach Berichterstat-
tungen durch die Medien beabsichtigt, die Besteuerungsanteile auch auf Bestandsanlagen auszu-
weiten.

Der Kreisausschuss wird schließlich aufgefordert, darzustellen welchen Anteil die fossile Wär-
merzeugung bei welchem Gebäude hat, welchen Anteil die erneuerbaren Eigenenergien daran
haben und welche Kosten nach Energieart zurzeit entstehen.

Begründung:

Von Bürgerinnen und Bürgern wird durch Beschluss der Bundesregierung die kostenintensive
Umsetzung beim Einbau von Heiztechnik im Privathaus, im Hinblick auf den Anteil erneuerbar
erzeugter Energien von 65 % als Heizanteil ab 2024 gefordert, obwohl dies auch nicht ansatz-
weise umsetzbar ist. Gleichwohl sollte der Lahn-Dill-Kreis darstellen, wie das Ganze aus seiner
Sicht umzusetzen ist.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

22.03.2023

Alternativantrag Erfüllung Energievorgaben

Sehr geehrter Herr Volkmann,

zum Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023 stellen wir folgenden Alternativantrag:

Der Kreisausschuss wird gebeten, für den eigenen Gebäudebestand ein Konzept zur Erreichung der Klimaziele zu erstellen. Die Zielerreichung ist anhand einer CO2-Bilanz zu überwachen. Im Umweltausschuss soll dazu jährlich berichtet werden.

Begründung:

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 29. April 2021 sowie das Bundes-Klimaschutzgesetz vom 18.12.2021 fordern zum Handeln auf. Der aktuelle, 6. Sachstandsbericht des Weltklimarates (IPCC) mahnt alle: Wir müssen mehr machen und wir müssen schneller handeln!

Das beantragte Konzept soll unter dem Aspekt der Gebäude-Energieeffizienz Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele darstellen.

Ziele + Vorgehensweise:

- Klimaneutralität bis 2045
- Sanierungen nach Priorität
- Aufstellung der Vorhaben ab 2024 in einer 5-Jahres-Planung

Ein jährlicher Bericht soll den Fortschritt der Umsetzung des Konzepts im Blick auf die Klimaziele darstellen. Der Bericht soll aufzeigen, welche Maßnahmen bereits durchgeführt wurden und welche noch umgesetzt werden müssen. Es ist außerdem darstellen inwieweit das Konzept an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden muss, um fristgerecht die Klimaziele zu erreichen.

Wir bitten um Zustimmung.


Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises


Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises


Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises


Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
30.01.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung
<ul style="list-style-type: none">• PSP / CO

Anlage(n): 1. Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 27.01.2023 2. Alternativantrag der Fraktionen CDU, SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 27.03.2023

Betreff:

**Bestandsgarantie Klinikstandort Dillenburg
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 27.01.2023**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag spricht eine Bestandsgarantie für den Klinikstandort Dillenburg aus.



Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An
Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51

Wetzlar, 27.01.2023

Bestandsgarantie Klinikstandort Dillenburg

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung am 27. März aufzunehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag spricht eine Bestandsgarantie für den Klinikstandort Dillenburg aus.

Begründung:

Nachdem traurigerweise eigen verschuldet die Geburtsstation des Dillenburger Krankenhauses zum Jahresende 2022 schließen musste und bereits vor einigen Jahren schon Kinderstation und HNO-Station geschlossen wurden, sollte der Kreistag zum Erhalt der restlichen Stationen und des Gesamtstandortes Dillenburg stehen. Zum einen, um ein deutliches Zeichen in die Bevölkerung zu setzen, um die medizinische Versorgungsqualität nicht noch weiter einzuschränken, aber auch als wichtiges Signal in die Belegschaft, die nach den Stationsschließungen zunehmend verunsichert ist, welche Perspektive sie in Dillenburg mittel- bis langfristig haben.

In einer Anfrage unserer Fraktion hat Herr Landrat Schuster ein Bekenntnis zum Standort Dillenburg leider missen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Tim Zborschil, *Fraktionsvorsitzender*



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 27.03.2023

Alternativantrag zum Antrag A-13/2023 der Fraktion Die Linke

Lahn-Dill-Kliniken verbleiben in kommunaler Trägerschaft

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises bestätigt erneut die Standorte Wetzlar, Dillenburg und Braunfels in kommunaler Trägerschaft der Lahn-Dill-Kliniken.

Begründung:

Die unterzeichnenden Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis '90/Die Grünen, FWG und FDP bekräftigen erneut ihren Willen zum Erhalt der drei Klinikstandorte Wetzlar, Dillenburg und Braunfels in kommunaler Trägerschaft des Lahn-Dill-Kreises.

Hans-Jürgen Irmer
Vorsitzender der
CDU-Fraktion

Cirsten Kunz
Vorsitzende der
SPD-Fraktion

Martina Klement
Vorsitzende Fraktion
Bündnis '90/Grüne

Jörg Ludwig
Vorsitzender der
FWG-Fraktion

Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der
FDP-Fraktion

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
27.02.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 27.02.2023

Betreff:

**Armutsbetroffenheit im Lahn-Dill-Kreis
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 27.02.2023**

1 INHALT DES ANTRAGES

1. Der Kreisausschuss wird aufgefordert, in der nächsten Sitzung des zuständigen Fachausschusses über den momentanen Stand der Armutsbetroffenheit und deren Entwicklung zu berichten.
2. Der Kreisausschuss wird aufgefordert im zweijährigen Rhythmus einen Bericht zur Armutsbetroffenheit im Lahn-Dill-Kreis zu erstellen und diesen zu veröffentlichen.

An
Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51

Eingegangen am:

27. Feb. 2023

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 25.11.2022

Armutbetroffenheit im Lahn-Dill-Kreis

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung aufzunehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

1 Der Kreisausschuss wird aufgefordert, in der nächsten Sitzung des zuständigen Fachausschusses über den momentanen Stand der Armutbetroffenheit und deren Entwicklung zu berichten.

2 Der Kreisausschuss wird aufgefordert im zweijährigen Rhythmus einen Bericht zur Armutbetroffenheit im Lahn-Dill-Kreis zu erstellen und diesen zu veröffentlichen.

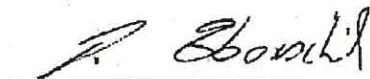
Begründung:

Die Armutsquote in Hessen ist so hoch wie nie zuvor. Mit 20,1% liegt Mittelhessen dabei über dem Hessenschnitt von 18,3% und ist damit die höchste in ganz Hessen.

Die momentanen Krisen verschärfen die Situation für viele Menschen und es ist zu befürchten, dass die Schere zwischen Arm und Reich noch weiter auseinander gehen wird – global, aber auch im Lahn-Dill-Kreis.

Nur wenn die soziodemografischen Aspekte und Strukturen der armutbetroffenen Menschen bekannt sind, können wir als oberstes Gremium des Lahn-Dill-Kreises nötige Schlüsse ziehen und präventive Maßnahmen zur Verhütung treffen. Kommunale Hilfsangebote können zudem nur dann gezielt und bedarfsgerecht erfolgen, wenn uns die Schwerpunkte und die besonders massiv von Armut betroffenen Gegenden bekannt sind.

Mit freundlichen Grüßen



Tim Zborschil
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
03.03.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss
Kreistag	17.07.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

Betreff:

Theodor-Heuss-Schule

Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

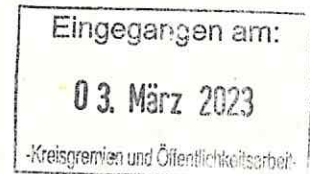
Der Kreisausschuss wird beauftragt darzustellen, wann die Parkplätze für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrer der Theodor-Heuss-Schule inklusive Parkhaus zur Verfügung stehen.

Weiterhin wird der Kreisausschuss gebeten darzulegen, welche Mietkosten für Schüler und Lehrer im Parkhaus pro Stunde/Tag/ gegebenenfalls pro Monat (Sondertarif?) entstehen.

Zusätzlich wird der Kreisausschuss gebeten zu berichten, wie der Stand der Planung des Bau der Sporthalle ist und welche Kosten dem Kreis in Form von Stunden, Miete inklusive Nebenkosten für die schulische Nutzung entstehen.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 02.03.2023

Theodor-Heuss-Schule

Sehr geehrter Herr Volkmann,
ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 27.03.2023
zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:


Der Kreisausschuss wird beauftragt darzustellen, wann die Parkplätze für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrer der Theodor-Heuss-Schule inklusive Parkhaus zur Verfügung stehen.

Weiterhin wird der Kreisausschuss gebeten darzulegen, welche Mietkosten für Schüler und Lehrer im Parkhaus pro Stunde/Tag/ gegebenenfalls pro Monat (Sondertarif?) entstehen. Zusätzlich wird der Kreisausschuss gebeten zu berichten, wie der Stand der Planung des Baus der Sporthalle ist und welche Kosten dem Kreis in Form von Stunden, Miete inklusive Nebenkosten für die schulische Nutzung entstehen.

Begründung:

Der Kreistag hatte vor Jahre einen Antrag der CDU abgelehnt, eine Vergleichsberechnung anzustellen, die zum Ziel hatte zu ermitteln, welche Kosten dem Kreis entstehen, wenn er Halle und Parkhaus selbst baut, oder bauen lässt. Aus Sicht der CDU war diese Entscheidung eine Falsche. Jetzt besteht die Gefahr eines „Preisdiktates“, da der Kreis bis zur Stunde nicht darstellen konnte, welche Kosten für den Kreis bei Nutzung genannter Einrichtungen entstehen. Üblich ist, dass man vor Vergabe von Aufträgen alle Bedingungen festlegt. Dies ist leider nicht geschehen. Da entsprechende Bauarbeiten offensichtlich gestartet wurden, ist es jetzt umso wichtiger zu erfahren, wie die Rahmenbedingungen für die gesamte Problematik sind.

Freundliche Grüße



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
03.03.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss
Kreistag	17.07.2023	Beschluss
Bauausschuss	18.09.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

Betreff:

Reinigung an Schulen

Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit die Intervallreinigung an Schulen wieder flächendeckend auf tägliche Reinigung umgestellt werden kann.

Er wird weiterhin gebeten darzustellen, wie die Reinigungssituation derzeit an allen Schulen des Lahn-Dill-Kreises ist, wie die Reinigungsintervalle vor Ort gelegt sind, wieviel Quadratmeter pro Reinigungskraft und in welcher Zeit zu erledigen sind.

Ferner wird der Kreisausschuss gebeten darzustellen, welche Verbesserungsvorschläge die Schulleitungen bezüglich der Reinigungsintervalle, bzw. der Reinigungszeiten, haben.

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

03. März 2023

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit

Wetzlar, 02.03.2023

Reinigung an Schulen

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 27.03.2023 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit die Intervallreinigung an Schulen wieder flächendeckend auf tägliche Reinigung umgestellt werden kann.

Er wird weiterhin gebeten darzustellen, wie die Reinigungssituation derzeit an allen Schulen des Lahn-Dill-Kreises ist, wie die Reinigungsintervalle vor Ort gelegt sind, wieviel Quadratmeter pro Reinigungskraft und in welcher Zeit zu erledigen sind.


Ferner wird der Kreisausschuss gebeten darzustellen, welche Verbesserungsvorschläge die Schulleitungen bezüglich der Reinigungsintervalle, bzw. der Reinigungszeiten, haben.

Begründung:

Während der Coronazeit sind die Schulen täglich gereinigt worden, obwohl partiell keine Schüler anwesend waren. Man ist, nach den Informationen der CDU, jetzt auf Intervallreinigung zurückgegangen, sodass manche Schulen nur alle zwei Tage, manche sogar noch weniger gereinigt werden. Die Frequenz der Schulen durch die Schüler ist natürlich wieder höher als zu Coronazeiten und andererseits sind auch die Nutzungszeiten durch Zusatzangebote, Ganztagsangebote und anderes mehr wieder gestiegen. Es handelt sich bei Schulen um Begegnungsräume, Lebensräume, Unterrichtsräume für unsere Schüler und für die Pädagogen, die es alle verdient haben, in einem entsprechenden Umfeld unterrichtet zu werden bzw. zu unterrichten.

Daher bitten wir um Zustimmung zur Darstellung der entstehenden Mehrkosten.

Freundliche Grüße


Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
03.03.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss
Kreistag	17.07.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023
2. Alternativantrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 19.04.2023

Betreff:

Welcome-Center für Fachkräfte
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der IHK Lahn-Dill ein Konzept für ein sog. Welcome-Center für Fachkräfte zu entwickeln, dieses im Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss vorzustellen und eine entsprechende Beschlussvorlage zu erarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ziel soll sein, für Fachkräfte eine zentrale serviceorientierte Anlaufstelle vorzuhalten, die bei der Inanspruchnahme sämtlicher Verwaltungsleistungen unterstützt.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

03. März 2023

Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit

Wetzlar, 28.02.2023

Welcome-Center für Fachkräfte

Sehr geehrter Herr Volkmann,
ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 27.03.2023
zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

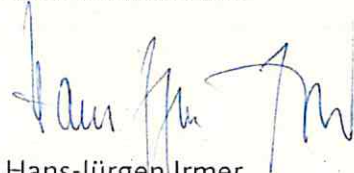
Der Kreisausschuss wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der IHK Lahn-Dill ein Konzept für
ein sog. Welcome-Center für Fachkräfte zu entwickeln, dieses im Haupt-, Finanz-, Wirtschaft-
und Organisationsausschuss vorzustellen und eine entsprechende Beschlussvorlage zu erarbei-
ten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ziel soll sein, für Fachkräfte eine zentrale serviceorientierte Anlaufstelle vorzuhalten, die bei der
Inanspruchnahme sämtlicher Verwaltungsleistungen unterstützt.

Begründung:

Da der Lahn-Dill-Kreis wie kaum ein anderer Landkreis Hessens industriell geprägt ist, besteht
ein erhebliches Bedürfnis der heimischen Wirtschaft, für Fachkräfte attraktiv zu sein. Für viele
Fachkräfte sind die Verwaltungsstrukturen undurchsichtig. Ein sog. Welcome-Center für Fach-
kräfte, das den betroffenen Personen unterstützend und erleichternd zur Seite steht, wäre ein
wichtiger Standortfaktor für den Lahn-Dill-Kreis. In der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK
Lahn-Dill führten 60 Prozent der befragten Unternehmen als aus ihrer Sicht bestehendes Risiko
an. Daher schlägt die IHK die Einrichtung eines solchen Welcome-Centers vor. Die CDU schließt
sich dieser Forderung an und schlägt vor, die IHK in die konkreten Planungen einzubinden.
Wir bitten um Zustimmung.

Freundliche Grüße



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 19. April 2023

Alternativantrag zum Antrag A-21/2023

Welcome-Center für Fachkräfte

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises unterstützt den Wunsch der IHK Lahn-Dill sowie des Regionalmanagement Mittelhessen, ein Welcome-Center Mittelhessen zu errichten. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises, gemeinsam mit den oben genannten Institutionen sowie den weiteren mittelhessischen Landkreisen und Sonderstatusstädten, ein Konzept zur Umsetzung eines Welcome-Center Mittelhessen auszuarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Neben einem allgemeinen Arbeitskräftemangel gefährdet insbesondere der Fachkräftemangel den wirtschaftlichen Erfolg in unserer Region. Der Gewinn zusätzlich angeworbener Fachkräfte gewinnt deshalb zunehmend an Bedeutung.

Um die Attraktivität unserer Region auch für ausländische Fachkräfte zu steigern und die Integration in Arbeitswelt und Gesellschaft zu erleichtern, schlagen sowohl die IHK Lahn-Dill, wie auch das Regionalmanagement Mittelhessen ein Welcome-Center in Mittelhessen vor.

Das Welcome-Center soll angeworbene ausländische Fachkräfte bei behördlichen Angelegenheiten unterstützen und zur Teilnahme an ergänzenden Angeboten für ein gelingendes Ankommen einladen

Angesichts der Komplexität erfolgreicher Integrationsprozesse verspricht eine regionale Arbeitsteilung von Wirtschaft und Verwaltung größtmöglichen Erfolg.

Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-Fraktion
im Kreistag des Lahn-Dill-
Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
03.03.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss
Kreistag	17.07.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

Betreff:

Unterstützung CVJM

Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, zu prüfen, ob im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2022/23 dem CVJM-Kreisverband Wetzlar/Gießen e. V. ein namhafter Zuschuss gewährt werden kann. Unabhängig davon sind die Vereinsförderrichtlinien so abzuändern, dass sie auch für Vereine außerhalb von wie auch immer gearteten Dachverbänden möglich sind.

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

03. März 2023

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit

Wetzlar, 07.02.2023

Unterstützung CVJM

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 27.03.2023 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, zu prüfen, ob im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2022/23 dem CVJM-Kreisverband Wetzlar/Gießen e.V. ein namhafter Zuschuss gewährt werden kann.

Unabhängig davon sind die Vereinsförderrichtlinien so abzuändern, dass sie auch für Vereine außerhalb von wie auch immer gearteten Dachverbänden möglich sind.

Begründung:

Der CVJM leistet mit der Unterhaltung des Freizeitentrums Rodenroth einen wichtigen Beitrag zur Jugendförderung und zur Vermittlung christlicher Werte. Die Unterhaltung des Freizeitentrums war gerade während der Corona-Pandemie und den damit verbundenen fehlenden Einnahmen, eine enorme Herausforderung für den Verein. Um die Attraktivität des Freizeitentrums künftig zu erhalten, sind Investitionen notwendig. So soll im Jahr 2023 das Volleyball-Feld saniert werden. Hierfür entstehen Kosten von ca. 25.000€. Der Lahn-Dill-Kreis sollte aus Sicht der CDU-Kreistagsfraktion die ehrenamtliche Arbeit des CVJM finanziell unterstützen.

Wir bitten um Zustimmung.

Freundliche Grüße



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
03.03.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss
Kreistag	17.07.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

Betreff:

Notfallverbund Kulturgutschutz für den Lahn-Dill-Kreis
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2023

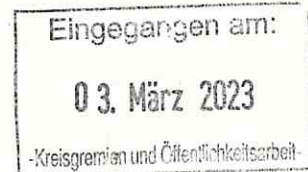
1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss möge prüfen, inwieweit sich für den Lahn-Dill-Kreis die Gründung eines sog. Notfallverbund Kulturgutschutz ermöglichen lässt.

Dies sollte u. a. beinhalten:

- Die Vorstellung des Themas im zuständigen Fachausschuss (Umweltausschuss)
- Eine Bedarfsabfrage bei den entsprechenden Museen im LDK
- eine Kooperationsanfrage bei den Nachbarkreisen

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 27.02.2023

Notfallverbund Kulturgutschutz für den Lahn-Dill-Kreis

Sehr geehrter Herr Volkmann,
ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 27.03.2023
zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss möge prüfen, inwieweit sich für den Lahn-Dill-Kreis die Gründung eines sog.
Notfallverbund Kulturgutschutz ermöglichen lässt.

Dies sollte u. a. beinhalten:

- Die Vorstellung des Themas im zuständigen Fachausschuss (Umweltausschuss)
- Eine Bedarfsabfrage bei den entsprechenden Museen im LDK
- Eine Kooperationsanfrage bei den Nachbarkreisen

Begründung:

Viele Katastrophenfälle in der Vergangenheit haben gezeigt, dass die Rettung von Kulturgut in
Museen, Bibliotheken und Archiven eine besondere Herausforderung darstellt. Dabei bedarf es
einer engen Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen mit Feuerwehr und Katastrophenschutz
zur Vorbereitung und Umsetzung spezieller Maßnahmen bei Prävention, Bergung und Scha-
densbehandlung.

Unter einem Notfallverbund versteht sich die institutionelle Planung und Organisation zum
Schutz von Kulturgütern in Katastrophenfällen. In einigen Regionen Deutschlands (in Hessen z.
B. in Kassel, Wiesbaden, Darmstadt und jüngst in Marburg) kam es bereits zur Gründung eines
Notfallverbund Kulturgutschutz. Daraus haben sich verschiedene, auf die jeweilige Kulturland-
schaft abgestimmte Maßnahmen entwickelt, die von Einsatzkräfteschulungen, speziellen Ein-
satzplänen oder Notfallboxen bis zur Containerausstattung reichen. Das Bundesamt für Bevöl-
kerungsschutz und Katastrophenhilfe hat dazu einen Sicherheitsleitfaden Kulturgut geschaffen.
Da auch der Lahn-Dill-Kreis z. B. mit der Möbelsammlung Lemmer-Danfort in Wetzlar oder der
Kunstsammlung in Schloss Braunfels hochkarätige Kunstsammlungen besitzt, aber auch eine
Vielzahl weiterer Einrichtungen mit schützenswerten Kulturgütern bestehen, ist die Prüfung
besonderer Maßnahmen für den Kulturgutschutz auch in unserem Kreis sinnvoll.

Freundliche Grüße



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
07.03.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	27.03.2023	Beschluss
Kreistag	15.05.2023	Beschluss
Kreistag	17.07.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der AfD-Fraktion vom 03.03.2023

Betreff:

Konzept zur politischen Bildung

Antrag der AfD-Fraktion vom 03.03.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

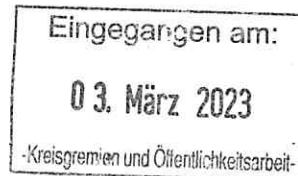
Der Kreisausschuss wird aufgefordert, ein Konzept zur politischen Bildung zu entwickeln, das alle im Kreistag vertretenen Fraktionen berücksichtigt. Dieses Konzept ist schriftlich vorzulegen.

AfD-Fraktion im Kreistag Lahn-Dill
Lothar Mulch
Obertorstr. 26
35578 Wetzlar



AfD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill-Kreis

Lothar Mulch-Obertorstr. 26- 35578 Wetzlar
Vorsitzender des Kreistages Lahn-Dill-Kreis
Herr Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



02.03.2023

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag der AfD-Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu setzen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, ein Konzept zur politischen Bildung zu entwickeln, das alle im Kreistag vertretenen Fraktionen berücksichtigt. Dieses Konzept ist schriftlich vorzulegen.

Begründung

Bereits am 06.02.2017 hatte der Kreistag die sogenannte Offensive für politische Bildung beschlossen.

Ein diesbezügliches rudimentäres Konzept wurde in der Schulausschusssitzung am 11.02.20 (also nach über drei Jahren der Beschlussfassung) durch den ehemaligen ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Schreiber vorgestellt, kontrovers diskutiert und zur Kenntnis genommen.

Eine schriftliche Darstellung ist hier nicht bekannt.

In der Folge kam es zu vereinzelt Aktivitäten des Kreises im Bereich der politischen Meinungsbildung, denen aber kein nachvollziehbares Konzept zu Grunde lag.

Gerade in der heutigen Zeit, in der der Debattenraum in den öffentlich-rechtlichen Medien und auch der heimischen Presse bewusst eingeschränkt und verzerrt wird, muss gegengesteuert werden, um die Meinungsvielfalt und damit die Voraussetzung von Demokratie sicherzustellen.

Lothar Mulch (Vorsitzender der AfD-Fraktion im Kreistag Lahn-Dill)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
13.03.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	15.05.2023	Beschluss
Kreistag	17.07.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion vom 09.03.2023

Betreff:

Staatsangehörigkeitsrecht
Resolutionsantrag der AfD-Fraktion vom 09.03.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises spricht sich gegen die von der Bundesregierung geplante Reform des Staatsangehörigkeitsrechtes aus und fordert den Kreisausschuss auf, sich bei Bund und Land dafür einzusetzen, dass diese Reform nicht umgesetzt wird.

AfD-Fraktion im Kreistag Lahn-Dill
Lothar Mulch
Obertorstr. 26
35578 Wetzlar



AfD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill-Kreis

Lothar Mulch-Obertorstr. 26- 35578 Wetzlar
Vorsitzender des Kreistages Lahn-Dill-Kreis
Herr Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

09.03.2023

Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion **Resolution Staatsangehörigkeitsrecht.**

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie, den nachfolgenden Resolutionsantrag der AfD-Fraktion als Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 27.03.2023 zu setzen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises spricht sich gegen die von der Bundesregierung geplante Reform des Staatsangehörigkeitsrechtes aus und fordert den Kreisausschuss auf, sich bei Bund und Land dafür einzusetzen, dass diese Reform nicht umgesetzt wird.

Begründung:

Die Ampelparteien und das Bundesministerium des Inneren planen, des Staatsangehörigkeitsgesetz zu ändern. Die geplante Neufassung sieht zukünftig erhebliche Erleichterungen und Fristverkürzungen beim Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit vor. Die Änderungen hätten eine „Verramschung“ der Deutschen Staatsbürgerschaft zur Folge. Sie fördern nicht die Integration, sondern bewirken geradezu das Gegenteil. Gleichzeitig bestehen gegen dieses Gesetzesvorhaben erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken.

Vor dem Hintergrund der dramatischen Lage im Bezug auf die Aufnahmemöglichkeiten von Kreisen und Kommunen, ist die geplante Änderung des Staatsbürgerschaftsrechtes geradezu als Brandbeschleuniger zu sehen. Mittel- und langfristig führt dies aufgrund der Verstärkung der schon bestehenden Pullfaktoren zu einem starken Anwachsen illegaler Migration, vorwiegend in unsere Sozialsysteme.

Die Integrations- und Aufnahmefähigkeit der Aufnahmegesellschaft wird schon jetzt deutlich überschritten. Eine weitere Steigerung führt zwangsläufig zu sozialen Verwerfungen und erodiert weiter die innere Sicherheit. Gleichzeitig werden die Integrationsanforderungen an die Migranten gesenkt - daß absolut falsche Signal, gerade vor dem Hintergrund der zurückliegenden Migrantenkrawalle. Dem Steuerzahler kann nicht zugemutet werden, für weitere Millionen Zuwanderer in die Sozialsysteme die Vollversorgung zu übernehmen. Sowohl dieser Umstand, als auch die Verwässerung seines Einflusses als Souverän, dürften einen unzulässigen Eingriff in seine verfassungsmäßigen Rechte darstellen.

Wir bitten um Zustimmung.

Lothar Mulch (Vorsitzender der AfD-Fraktion im Kreistag Lahn-Dill)

Antrag von Kreistagsabgeordneten

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
27.03.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	15.05.2023	Beschluss
Kreistag	17.07.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten Harapat (fraktionslos) vom 26.03.2023

Betreff:

Resolutionsantrag gegen Resolutionsanträge

Resolutionsantrag des Abgeordneten Harapat (fraktionslos) vom 26.03.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag spricht sich gegen den inflationären Gebrauch von Resolutionsanträgen aus.

Die **PARTEI** Lahn-Dill

Herrn
Kreistagsvorsitzender
Johannes Volkmann
Kreistag
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 26.03.2023

Dringlichkeitsantrag: Resolutionsantrag gegen Resolutionsanträge*

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie folgenden Resolutionsantrag als Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagsitzung zu nehmen.

Antrag

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag spricht sich gegen den inflationären Gebrauch von Resolutionsanträgen aus.

Begründung:

Der Kreistag befasst sich zunehmend und unangemessen ausschweifend mit Anträgen zu Themen, die außerhalb der originären Zuständigkeit des Kreistags liegen. Die Tagesordnung wird nicht abgearbeitet, Sachanträge bleiben liegen, wichtige Themen werden mitunter erst Monate später bearbeitet. Ein zurückhaltender und effizienterer Gebrauch von Resolutionsanträgen dürfte diesem Zustand Abhilfe schaffen.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit vorzüglichen Grüßen



Dominic Harapat
Kreistagsabgeordneter

*kann Spuren von populistischem Wahlkampf enthalten.